

## Die Wahlprüfungen.

Berlin, 26. Februar.

Der erste Erfolg der Wahlen vom 20. d. M., gleichviel ob die Stichwahlen mehr oder weniger günstig ausfallen, wird der sein, daß die Wahlprüfungscommission anders zusammengesetzt sein wird, als im Cartellrechtstage; sie wird in Folge dessen auch voraussichtlich einen anderen Vorsitzenden haben. Bis zum Jahre 1886 hat Herr v. Heeremann den Vorsitz geführt und hat dieses Amt in musterbildender Weise verwaltet, mit der strengsten Gerechtigkeit und Unbefangenheit und unter Aufrechterhaltung klarer Grundsätze, zugleich mit dem Streben, die Geschäfte möglichst zu fördern. Im März 1887 trat Herr von Heeremann in die Commission nicht wieder ein, weil er vorher sah, daß seine Grundsätze nicht mehr würden aufrechterhalten werden. Und seine Befürchtungen haben sich nur zu sehr gerechtfertigt. Die unter dem Vorsitz des Herrn von Marquardsen tagende Commission ließ sich von dem Bestreben leiten, alle erwiesenen Wahlbeeinflussungen als unerheblich für das Gesamtergebnis hinzustellen. Sie hat sogar in zwei Berichten die Wahl des Herrn Weßky zur Genehmigung empfohlen; Herr von Bennigsen sah indessen ein, daß alle Wahlprüfungen eine wesentliche Rolle spielen würden, wenn man in so schreienden Fällen nicht die Vernichtung ausspreche. So wurde denn nach einer schier unbegreiflichen Verzögerung von reichlich einem Jahre die Wahl vernichtet, und Herr Weßky klagte in einer Versammlung der Wähler sehr naiv, daß habe er nicht geglaubt, daß dieser Reichstag seine Wahl vernichten werde.

An Arbeit wird es der Wahlprüfungscommission gewiß nicht fehlen. Fälle von starken Beeinflussungen sind bereits durch die Zeitungen gegangen. Es sind Fälle bekannt geworden, in denen gegen die Vertreter von liberalen Stimmzetteln in ungesetzlicher Weise vorgegangen wurde. Eine nicht unerhebliche Anzahl von Cartellwahlen ist nur mit verschwindend geringen Majoritäten von 20 Stimmen, ja von Einer Stimme zu Stande gekommen. Die Erfahrung lehrt, daß solche Wahlen einer sehr genauen Revision bedürfen, da einzelne Wahlvorsitzer stets Mißgriffe bei der Frage begehen, ob einzelne Stimmzettel als gültig oder ungültig zu betrachten seien.

Die Wahlprüfungscommission wird also voraussichtlich viel Arbeit finden, und es kommt darauf an, daß sie schnell und sachgemäß arbeitet. Das Vertrauen auf die Wahlfreiheit wird am wirksamsten gehoben werden, wenn sich die Ueberzeugung verbreitet, daß Verstoße gegen dieselbe ihre baldige und wirksame Vergeltung finden.

## Politische Uebersicht.

Breslau, 27. Februar.

Großes Aufsehen erregt die bereits telegraphisch mitgetheilte Meldung der „Hamb. Nachr.“ über den Fürsten Bismarck. Bekanntlich war schon seit einiger Zeit das Gerücht verbreitet, Fürst Bismarck wolle aus dem preussischen Staatsministerium ausscheiden, nach der Mittheilung des Hamburger Blattes handelt es sich aber auch um den Rücktritt des Fürsten aus seiner Stellung als Reichskanzler. Der Wortlaut der mit auffälliger Schrift gedruckten Notiz ist folgender:

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Frage des Austritts des Fürsten Bismarck aus dem preussischen Staatsministerium beziehungsweise aus seiner Stellung als Reichskanzler zwar ventilirt worden, ihre Entscheidung vorläufig aber ajournirt. Mit Rücksicht auf den Ausfall der Wahlen hat der Reichskanzler seine Entscheidung wegen des Rücktritts von den Geschäften vertagt.

Ueber den Ursprung der Meldung kann kein Zweifel bestehen. Die „Hamb. Nachr.“ wurden wiederholt zu officiellen Mittheilungen benutzt, übrigens deuten die Ausdrücke „ventilirt“ und „ajournirt“ darauf hin, daß die Notiz aus diplomatischen Kreisen herrührt. Es wird unumwunden angekündigt, daß eine Kanzlerkrise besteht. Fürst Bismarck trägt sich mit dem Gedanken, seine Aemter niederzulegen, und nur das Ergebnis der Wahlen hindert ihn, sein Vorhaben jetzt auszuführen. Er will nicht den Gedanken erwecken, daß er dem ihm ungünstigen Wahlergebnisse weiche.

Nachdruck verboten.

## Wie Karl Scherer sich verlobte.

Eine Stammtischgeschichte.

[10]

Ich brauche wohl nicht erst zu bemerken, daß ich diesen ungeheuerlichen Vorschlag rundweg ablehnte. „Außerdem“, fügte ich hinzu, „ist das doch nur ein auf kurze Zeit wirkendes Mittel. Es gleicht dem Opium: ein Jahr lang hält der seltsame Rausch an und dann folgt das größte Unbehagen und der heilloseste Kagenjammer.“

„Also keine dilatorische Behandlung? Gut, so wollen wir eine Radikalkur gebrauchen und das Uebel mit der Wurzel ausreißen! Es ist dazu nichts weiter nöthig, als ein Aufgebotsverfahren.“

„Aufgebotsverfahren?“ warf ich ein. „Das wäre wider die Abrede!“

„Nein, beruhige Dich nur!“ antwortete er; „ein Aufgebotsverfahren gemäßigten Charakters, halb juristisch, halb kirchlich.“

„Ein kirchliches Aufgebotsverfahren?“ Ich sann einen Augenblick nach, dann durchzuckte es mich: „Und ich soll demselben zum Opfer fallen? Um des Himmels Willen: Du willst mich doch nicht gar verheirathen?“

„Doch nicht gar mit einer Königswalderin?“

Von allen Schreden des Gewissens, von solcher Heirath sprich mir nicht!“

„Wer spricht denn von Heirathen?“ entgegnete Leuchtmann mit gefühlslosem Lächeln, „ich doch nicht? Aber, wenn Dich die Sache so aufregt, so wollen wir uns lieber der trockeneren juristischen Seite zuwenden. Du kennst doch das Aufgebotsverfahren, wie es bei Werthpapieren, welche man verloren glaubt, üblich ist. Nun, wie ein solches Werthpapier gedente ich Dich jetzt zu behandeln; Du selber siehst Dich als verloren an! es gilt also, Dich Deines Werthes zu berauben, Dich außer Cours zu setzen und deshalb bedarf es dieses Aufgebotsverfahrens.“

Himmel, welche Gelehrsamkeit! So viel hätte ich unserm Freunde niemals zugetraut. Natürlich verstand ich kein Wort von all' dem und sah dümmel aus, als je zuvor. Leuchtmann mußte das wohl bemerken, denn er fuhr erklärend also fort:

„Du kennst meine nützliche, gesunde Auffassung vom Leben, das, was die Müller'n — Pardon: die Frau Apotheker Müller! meine

Ueber den Ausfuhrhandel der wichtigsten europäischen Staaten im vergangenen Jahre liegen jetzt, der „F. C.“ zufolge, die handelsstatistischen Ausweise vor. Darnach ist überall eine bemerkenswerthe Steigerung des Exports eingetreten.

Was zunächst den Export Englands anlangt, so hat sich die Ausfuhr britischer Producte im Jahre 1889 gegen das Vorjahr von 233,8 Mill. Pfd. Sterl. auf 248,1 Mill. Pfd. Sterl., also um 14,3 Mill. Pfd. Sterl. oder um 6 pSt. gehoben. Im Einzelnen hat sich diese Zunahme folgendermaßen gestaltet:

| Ausfuhr britischer Erzeugnisse 1889 | Zunahme gegen 1888                        |
|-------------------------------------|-------------------------------------------|
| Lebendes Vieh .....                 | 1 172 063 Pfd. Sterl. 131 889 Pfd. Sterl. |
| Nahrungsmittel .....                | 10 718 662 „ 480 541 „                    |
| Tabak .....                         | 17 357 920 „ 3 378 039 „                  |
| Robstoffe (Kohlen etc.) .....       | 110 210 484 „ 1 340 334 „                 |
| Garne und Gewebe .....              | 40 945 735 „ 3 790 154 „                  |
| Metalle und Metallwaaren .....      | 15 254 658 „ 2 315 391 „                  |
| Maschinen .....                     | 11 425 731 „ 231 411 „                    |
| Kleider, Hüte, Lederwaaren .....    | 7 933 519 „ 497 448 „                     |
| Gewerbliche Erzeugnisse .....       | 33 073 187 „ 2 004 145 „                  |
| Andere Waaren .....                 |                                           |

Zusammen 248 091 959 Pfd. Sterl. 14 249 352 Pfd. Sterl.

Noch bedeutender ist die Zunahme der Ausfuhr Frankreichs gewesen: von 3246,7 Millionen Francs im Jahre 1888 hat sie sich auf 3608,6 Mill. Francs im Jahre 1889, also um 361,9 Mill. Francs oder um 11 pSt. gesteigert. An dieser Zunahme sind ebenfalls alle in der französischen Handelsstatistik aufgeführten Waarenklassen theilhaftig, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

| Ausfuhr franz. Erzeugnisse 1889 | Zunahme gegen 1888                    |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| Nahrungsmittel .....            | 816 758 000 Fres. 107 293 000 Fres.   |
| Tabak .....                     | 784 927 000 „ 85 333 000 „            |
| Robstoffe .....                 | 1 793 522 000 „ 155 644 000 „         |
| Andere Artikel .....            | 213 375 000 „ 13 563 000 „            |
| Zusammen .....                  | 3 608 582 000 Fres. 361 833 000 Fres. |

Die Ausfuhr Belgiens weist ebenfalls eine erhebliche Steigerung auf; der Werth derselben ist für das Jahr 1889 auf 1 247,7 Millionen Francs berechnet, was einer Zunahme um 14 pSt. gleichkommt. Bemerkenswerth ist dabei die beträchtliche Steigerung des belgischen Eisenexports; nahezu bei allen einzelnen Hauptartikeln der belgischen Eisenexport ist eine ansehnliche Vermehrung zu verzeichnen.

Italiens Ausfuhr hat sich von 891,9 Millionen Lire im Jahre 1888 auf 950,5 Millionen Lire gehoben; die Zunahme beträgt demgemäß 58,6 Millionen Lire oder 6 1/2 pSt. Theilhaftig sind dabei namentlich Vieh und thierische Producte, Textilwaaren, Papierwaaren, sowie Drangen und andere frische Süßfrüchte.

Für Deutschland liegen bisher nur die statistischen Zahlen über die Menge der Ausfuhr vor, welche bei nahezu allen Hauptartikeln eine wesentliche Abnahme des Exports erkennen lassen. Inwieweit dieser Rückgang im Quantum der Ausfuhr ausgeglichen ist durch höhere Preise der ausgeführten Waaren, wird sich erst beurtheilen lassen, wenn die Werthberechnungen der deutschen Handelsstatistik auch für 1889 vorliegen.

## Deutschland.

\* Berlin, 26. Febr. [Tages-Chronik.] Besonders ungünstig ist der Ausfall der Wahlen für die Nationalliberalen in Hannover. Im letzten Reichstage zählten sie in Hannover zwölf Abgeordnete ihrer Partei; am 20. Februar haben sie nur einen einzigen ihrer Candidaten, Herrn v. Hülf in Emden-Deer, durchgebracht. Wohl stehen sie in einer Reihe von Stichwahlen, doch zumeist nur mit geringer Aussicht auf Erfolg.

In Siegen soll es nach einer Mittheilung des „Berl. Tglb.“ feststehen, daß die Nationalliberalen in der Stichwahl zwischen Träger und Stöcker für letzteren eintreten werden! Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten!

Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund hat in seiner letzten Sitzung sein Präsidium neu constituirt und hierbei den bisherigen

ersten Vorsitzenden, Dr. Hammacher, nicht wieder gewählt. Den officiösen „B. P. N.“ wird hierüber geschrieben: „Es war längst schon in weiteren Kreisen bekannt, daß Herr Dr. Hammacher sich während des im Mai v. J. ausgebrochenen Streifes der Bergleute mit seinen Ansichten über die Behandlung der Bergarbeiterfrage im Widerspruch mit dem größeren Theil der Zechenverwaltungen befand, und daß diese insbesondere den im Mai seitens des Herrn Dr. Hammacher mit den Delegirten der Bergleute in Berlin gepflogenen Verhandlungen und von ihm abgegebenen Erklärungen nicht zustimmen konnten. Eine vollständige Uebereinstimmung in der Auffassung über die Behandlung der Arbeiterfrage zwischen dem Vorsitzenden und dem Vorstand eines so maßgebenden Vereins, wie es der bergbauliche Verein für den Ober-Bergamtsbezirk Dortmund ist, ist aber um so notwendiger, als noch manche wichtige Maßregel auf diesem Gebiete zu beraten und zu beschließen sein wird. — Die Wahl zum ersten Vorsitzenden des bergbaulichen Vereins ist auf den Geheimen Finanzrath Jencke gefallen, von welchem man allseitig überzeugt ist, daß er die Ansichten des bergbaulichen Vereins und seines Vorstandes theilt und zur Geltung bringen wird.“

[Deutscher Landwirtschaftsrath.] Den Verhandlungen vom Mittwoch wohnte Minister Freih. Lucius v. Ballhausen bei. Ueber die Stellung der deutschen Landwirtschaft zu einem Warrant-Gesetz lag, wie die „Post“ berichtet, ein gedrucktes Referat des Generalsecretärs Dr. Müller vor. Der Referent, Herr von Below-Saleske, empfiehlt folgenden Antrag: 1. In Erwägung, daß 1) für die landwirtschaftlichen Producenten die derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen wie die bestehenden geschäftlichen Einrichtungen und Gewohnheiten den billigen Ansprüchen bei Lombardierung und Beleihung der landwirtschaftlichen Producte genügen; 2) die gesetzliche Einführung des Warrant-Systems folgende Gefahren in sich birgt: a. Schaffung eines neuen Börsenpapiers, welches nach den Erfahrungen im Auslande zu Börsenspeculationen gemißbraucht werden und damit die Gefahr einer häufigen Störung in der für die Production notwendigen gleichmäßigen Bewegung des Handels und Verkehrs herbeiführen kann; b. Ueberproduction auf großen Gebieten der Industrie und verstärkte Einfuhr ausländischer Producte, insbesondere wenn auch den steuerfreien Lägern die Berechtigung zur Ausstellung von Lagerpapieren erteilt wird und begünstigt durch die Verschiedenheit der Valutaverhältnisse des In- und Auslandes; c. Ueberfüllung der Lager durch Benutzung der Lagerhäuser und Lagerpapiere seitens des Handels, welche in Verbindung mit dem Bekanntwerden der jeweiligen Lagerbestände (visible supply) einen Preisrückgang gerade in der Zeit herbeiführen vermögen, wo die Producenten zum Verkauf ihrer Producte gezwungen sind, erklärt der Deutsche Landwirtschaftsrath, daß der Erlaß eines Gesetzes, betreffend das Lagergeschäft und die Lagerpapiere (Warrant-Gesetz) weder einem Bedürfnis, noch auch dem Interesse der deutschen Landwirtschaft entspricht. II. Der Deutsche Landwirtschaftsrath beauftragt seinen Vorstand, die gegen den Erlaß eines Warrant-Gesetzes in der vorstehenden Resolution dargelegten Bedenken in einer motivirten Denkschrift den maßgebenden Stellen mit dem Ersuchen zu unterbreiten, unter Berücksichtigung der vorgetragenen Bedenken vor Einbringung eines Gesetzesentwurfes in eine eingehende Prüfung darüber einzutreten, ob nicht ein Warrant-Gesetz Gefahren und Nachtheile für die landwirtschaftliche Production und deren Verwerthung in sich birgt, welche die etwaigen dem Handels-, Börsen- und Bankgeschäft erwachsenden Vortheile überwiegen.

Der Correspondent Herr Graf von Lerchenfeld-Köfering stellte sich nicht grundsätzlich gegen ein Warrant-Gesetz; allerdings müßten Bestimmungen getroffen werden zum Schutze der einheimischen Production. Bevor die Discussion über den Gegenstand der Tagesordnung eröffnet wurde, ertheilte der Vorsitzende das Wort dem Geheimen Regierungsrath Hoffmann aus dem Reichsjustizamt zu der Erklärung, daß die Reichsregierung den Verhandlungen des Landwirtschaftsraths über seine Stellung zu einem deutschen Warrant-Gesetz lebhaftes Aufmerksamkeits schenke und die darüber gefaßten Beschlüsse einer wohlwollenden Erwägung unterwerfen werde. Nach einigen kurzen Dankworten des Vorsitzenden für das Erscheinen des Regierungsvorsetzers, und nachdem noch die Herren Abami-Breinen und Freiherr v. Erffa zu dem Thema gesprochen, gelangte der Antrag Below-Saleske zur einstimmigen Annahme.

Nach der Pause gelangte man zum nächsten Punkt der Tagesordnung, betr. Feststellung der Minimalgewichte für im Termingeschäfte gehandeltes Getreide. Der Generalsecretär Dr. Müller hat im Auftrage des Vorstandes eine Zusammenstellung der theils auf Veranlassung des preussischen Ministers für Landwirtschaft, theils für die nichtpreussischen Theile des Reiches auf Anregung des deutschen Landwirtschaftsrathes in den Jahren 1888 und 1889 allenthalben seitens der Landwirthe vorge-

wird Dich jeder Gefahr einer Verlobung in Königswalde ein für alle Mal überheben.“

Da es Leuchtmann war, der mir diesen Verlobungsvorschlag machte und ich also voraussetzen durfte, daß die Verlobung eine Verheirathung später nicht im Gefolge haben werde, so ging ich auf den erfolgversprechenden Plan ein und berathschagte nun, wie er am besten ins Werk zu setzen wäre, das heißt auf welche Art ich die Veränderung, die ich mit meinen Familienverhältnissen vorzunehmen beliebte, zur Kenntniß der Königswalder bringen sollte. Leuchtmann rieth mir, meinen sämtlichen dortigen Bekannten schlankweg eine Anzahl Verlobungsarten ins Haus zu schicken; damit würde ich — wie er glaube — namentlich im Sinne der Frau Apotheker handeln. Ich machte ihn jedoch darauf aufmerksam, daß er hiermit seinen eigenen früheren Darlegungen widerspräche und daß genannte hochverehrte Frau schwerlich von einer solchen Anzeige sonderlich erbaut sein werde.

„Nun“, meinte er, „dann inserire im Königswalder Intelligenz- und Burschblatt: Als Verlobte empfehlen sich Carl Scherer, Gerichts-assessor, und — ja, wer denn gleich? Ich will das ganz Deinem Ermessen überlassen, es mag eine Verlobung rein aus Neigung sein. Nebenbei kannst Du Dir ja einen recht altadeligen oder auch einen hübsch klingenden bürgerlichen Namen für Deine Braut auswählen.“

Ich lehnte natürlich auch diesen Vorschlag ab, so freundlich er gemeint sein mochte. „Da könnte ich schon ankommen. Nicht wahr, erst steht die Anzeige im Königswalder Blättchen, und dann geht sie in die hauptstädtischen Zeitungen über? Du weißt doch, es giebt da eine stehende Rubrik: „Verlobungsanzeigen. Verschiedenen auswärtigen Zeitungen entnommen.“ und an Leutenants, Assessoren und dergleichen Geschöpfe wird besonders gefahndet? und zuguterlegt bekommt sie mein Vater als eifriger Zeitungsleser zu Hause vor die Augen und will vor Schreck und Ueberraschung beinahe vom Stuhl fallen, daß sein eigner Sohn sich ihm als Verlobter empfiehlt? Nein, das ist unmöglich. Ich bin mehr dafür, heimlich verlobt zu sein.“

„Mir auch recht!“ entgegnete Leuchtmann. „Aber auf alle Fälle und in erster Linie ist ein Trauring von nöthen, und den wollen wir jetzt sogleich besorgen. Komm, alles Weitere können wir unterwegs besprechen!“

(Fortsetzung folgt.)

nommenen Wägungen der Hauptgetreidearten ausgearbeitet; dieselbe lag der Versammlung vor, und auf Grund ihrer Ergebnisse beantragte Dr. Müller, welcher als Referent für die Frage sprach, die Annahme der nachfolgenden Resolution, welche auch, nachdem Professor May-München das Eintreten für die einheitliche Gestaltung der Termingewichte empfohlen hatte, mit Einstimmigkeit erfolgte: 1) Der Deutsche Landwirtschaftsrath erklärt seine Befriedigung über die Einführung neuer Schlichtungsbefristungen für das Getreideterminingewicht an den preussischen Börsen. 2) Insbesondere erblickt derselbe in der Erhöhung der Qualitätsanforderungen ein Mittel, welches geeignet ist, der reinen Getreide speculation eine Schranke zu ziehen, das Termingewicht auf eine gesündere Basis zu stellen und der durch die Entwicklung des modernen Getreidehandels gegebenen Tendenz zur Herabdrückung des durchschnittlichen Preisniveaus entgegenzuwirken. 3) Die Maßregel wird auch von dem Gesichtspunkte aus als eine den Interessen der Landwirtschaft dienende begrüßt, als die Erhöhung der Anforderungen für Lieferungsgetreide dazu führen wird, durch zweckmäßige Auswahl des Saatguts, rationelle Cultur und sorgfältige Reinigung und Behandlung des Getreides auf die Gewinnung einer durchschnittlich besseren Verkaufsware hinzuwirken. 4) Für die Beurtheilung der Frage, welches Gewicht als das durchschnittliche für normale Waare deutscher Production festzusetzen ist, liegen zur Zeit genügende Unterlagen noch nicht vor, und ist es daher ein zweckmäßiges Vorgehen des preussischen Handelsministeriums, wenn zunächst für eine Uebergangsperiode die Anforderungen noch nicht auf das höchstmögliche Maß gestellt wurden. 5) Die bisher angestellten Ermittlungen ergeben so viel jedoch mit Sicherheit, daß die deutsche Landwirtschaft im Allgemeinen Getreide derjenigen Beschaffenheit zu produciren im Stande ist, welche für die Lieferbarkeit vorausgesetzt wird, da selbst in den anerkannt ungünstigen Erntejahren 1888 und 1889 die Minimalgewichte bei Weizen 75 Pfd. erreicht, bei Roggen 71 Pfd. und Hafer 44,6 Pfd. nicht unerheblich überschritten wurden. 6) Es ist daher auch der Behauptung der Handelsvertreter, daß selbst die jetzt, nur provisorisch eingeführten Gewichtsanforderungen für im Termingewicht zu lieferndes Getreide noch zu hoch wären, und daß die Folge der Erhöhung des Lieferungs gewichtes wesentlich den Producenten schädige, entschieden entgegen zu treten. Vielmehr läßt sich erwarten, daß die weiteren Erhebungen im Laufe einer Anzahl von Jahren ergeben werden, daß ohne Benachtheiligung der Interessen der Landwirtschaft die vom preussischen Handelsministerium ursprünglich zur Anwendung bestimmt gewesenen Gewichtszahlen — Weizen 76 Pfd., Roggen 72 Pfd. und Hafer 46 Pfd. für den Reichsheffel — an den Börsen zur Anwendung gelangen können. 7) Der Deutsche Landwirtschaftsrath spricht die Erwartung und Bitte aus, daß das preussische Handelsministerium an der angeordneten Maßregel, auch trotz des Widerspruchs der Vertreter des Handels, festhalten werde, und hofft, daß an den nichtpreussischen Getreidebörsen das Vorgehen des preussischen Handelsministeriums baldige Nachfolge erfahren möge.

[Eine große Versammlung der Berliner Bäckergehilfen] fand Dinstag Nachmittag im Bugenbagen'schen Locale am Moritzplatz statt. Es ist beabsichtigt, unter den durch den verunglückten vorjährigen Ausstand zerstreuten Arbeitsgenossen wieder eine Organisation zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen zu schaffen. Die Zwistigkeiten, welche im Vorjahre nach dem Ausstand ausgebrochen waren, scheinen beiseite zu sein. Herr Pfeiffer, der einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, mahnte, sich vor Allem erst zu organisiren und dann erforderlichen Falles die Forderungen nicht zu hoch zu stellen. Er glaube, daß es angebracht sei, das Verlangen nach einer Arbeitszeit von 12 Stunden zu stellen und von der Lohnregelung ebenso abzusehen, wie von der Aufhebung der Logis bei dem Meister. Er stellte eine Resolution auf, die den Anschluß an den Verband deutscher Bäckergehilfen empfiehlt und von der Versammlung angenommen wurde.

[Eine Heimstätte für Wöchnerinnen] beabsichtigt der Magistrat, wie schon früher gemeldet wurde, auf dem städtischen Gute Plantenfelde zu errichten und zu diesem Zwecke die Brennerei und das Herrenhaus umzubauen und zweckentsprechend einzurichten. Die Kosten hierfür sind auf 140 000 M. veranschlagt und in den Etat für 1890/91 eingestellt. Wegen der Grundstücke der Aufnahme und Verwaltung hat sich der Magistrat eine besondere Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten.

[Zum stellvertretenden 1st-Präsidenten des zehnten deutschen Bundeskongresses] ist in der letzten Sitzung des Central-Comités einstimmig der Stadtbaurath Sobrecht gewählt worden. Neu in den Central-Ausschuß trat der Oberst von Elpons, der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes. Beschlossen wurde eine namhafte Vergrößerung der Festhalle, welche nach den bisherigen Plänen 3900 Sitzplätze enthielt, nimmend aber Tafeln und Sitzplätze für 5000 Personen fassen soll. Die Vergrößerung ist notwendig geworden durch die schon jetzt überaus zahlreichen Anmeldungen. Die Halle wird in ihren neuen Maßen alle Festbauten größerer Festen weit überragen und ein der Reichshauptstadt in der That würdiger Bau werden.

[Im Namen des Großherzogs] haben viele Gemeindevorsteher von Amtswegen in Mecklenburg-Strelitz aufgefordert, conservativ zu wählen. Der „Freie Ztg.“ liegt im Original ein Brief des Schulzen in Wulfenitz vor folgenden Inhalts: „An die Gemeinde Wulfenitz. Da morgen als am 20. Februar der Tag der Reichstagswahl von 10—6 Uhr Nachmittag ist und eine freie Wahl ist. Ich erinnere jeden, daß er sich bekenne, auf welchen er wählt, denn es könnte leicht sein, daß der freie landesherrliche Wille dadurch beschränkt würde und die Wohlthaten seiner königlichen Hoheit unsern Großherzog dadurch zurück bleiben müssen, darum folge alle seiner königlichen Hoheit unsern Großherzog und wählet alle den Oberhauptmann Kammerherren von Dersow auf Brunn. Wulfenitz, den 15. Febr. 1890. J. Paselt. Der Zettel muß sofort rum befördert werden.“ In gleicher Weise soll auch an anderen Orten verfahren worden sein.

• Berlin, 26. Februar. [Berliner Neuigkeiten.] Am Dinstag Abend 10 Uhr bot die große Halle des Anhalter Bahnhofes ein buntes bewegtes Bild dar. Auf dem Abfahrtsbahnsteig hatte sich ein Commando von etwa 30 Unteroffizieren und Mannschaften eingefunden, welches unter Führung des Lieutenants v. d. Kneibed über Wien-Triest die Reise nach Ostafrika zur Wismann'schen Schutztruppe antrat. Die Angeworbenen trugen die verschiedensten Trachten, die meisten einen breitkrempigen grauen Filzhut und über dem warmen Civilanzug eine weiße Blouse.

Wie schon gemeldet, hat ein Banquier in Berlin, Namens Fiedler, am Dinstag einen Selbstmord begangen. Das „Kl. Journ.“ berichtet darüber: Die Geschäftsräume befanden nur aus einem einzigen schmalen, ein-

fenstrigen Zimmer, zu dem vom Flure des Hauses in der Lindenstraße etwa 3—4 Stufen emporführten. An die rückwärtige Seite des länglichen Geschäftsraumes, in dessen Vorderseite kaum Platz für mehrere Personen war, schloß sich ein kleines, einfach möblirtes Privat-Zimmer an, in welchem ein Sopha stand. Der Banquier, welcher außer seinem Kassirer nur noch zwei junge Leute im Geschäft hatte, war gewohnheitsgemäß immer sehr zeitig in seinem Comptoir anwesend, am Dinstag jedoch noch früher wie gewöhnlich, bereits vor 8 Uhr Morgens. Nachdem Fiedler dem einzigen anwesenden jungen Manne etwas zerstreut einige Anweisungen gegeben, zog er sich in das Hinterzimmer zurück, woselbst ihn der Commis ein paar Mal schwer aufseihen hörte. Gleich darauf ertönte ein nicht sehr starker Knall, den der junge Mann Anfangs dem Ausgehen eines Seltenerwassersperpetons zuschrieb. Durch Löhnen, das er gleich darauf aus dem Hinterzimmer vernahm, bedenklich geworden, begab sich der Commis dorthin, wo er zu seinem Schrecken seinen Chef rückwärts auf dem Sopha mit durchschossener Brust vorfand. Ein sofort hinzugerufener Heilgehilfe traf den Banquier zwar noch lebend vor, nahm ihn dem noch umspannten Revolver aus der Rechten und veruchte nach Möglichkeit Hilfe zu leisten, in dessen war dieselbe vergebens und Fiedler starb, ehe noch der in der Nähe wohnende herbeigerufene Arzt eintraf. Die Kugel war in der Herzgegend eingedrungen.

Ueber die schon telegraphisch gemeldete Verhaftung des Musiklehrers Neumann berichtet der „B. B. C.“ noch Folgendes: Am Montag Morgen 5½ Uhr fand die Aufwartezeit des alten Neumann denselben bereits trotz der frühen Stunde schon bei der Lampe sitzend. Während er aufstehend ruhig ein Butterbrot verzehrte, fragte er die Frau, welche seit Jahren den Richard, welcher öfters krank war, pflegte: „Wollen Sie Ihren Liebsten schlafen sehen?“ Die Frau ging ruhig an ihre Arbeit und entfernte sich dann. Um zehn Uhr erschien Neumann in der auf dem Hofe gelegenen Wohnung der Frau mit der trockenen Mittheilung: „Ihr Liebster hat sich erhängt.“ Vorher hatte er sich in dem Schankkeller des Hauses mehrfach Nordhäuser geholt. Die Inhaber der eine Treppe hoch gelegenen Gardinenfabrik Günther schickten ihren Commis zu dem nächsten Heilgehilfen, der den an einem Bettsofa hängenden Richard abschchnitt. Der Vater wurde in Folge der Widersprüche, in die er sich verwickelte, sofort verhaftet. Die herbeigerufenen Polizei nahm eine Anzahl Flaschen aus der Wohnung fort und versiegelte dieselben. Noch an demselben Tage ging der Polizei eine sehr wichtige Aufführung in dieser Sache zu, in Gestalt eines Briefes, den ein Herr D., ein Freund des Conservatorium-Directors Neumann, einlieferte. Der Brief, der scheinbar von der Hand des jungen Neumann herrührte, enthielt die Erklärung, daß der Schreiber die Tochter des Herrn D., ein fünfzigjähriges Mädchen, welches in dem Conservatorium Musikunterricht erhielt, verführt habe. Die auf die Polizei vorgeladene Tochter hat nunmehr deponirt, daß sie von Neumann senior verführt worden sei, als sie von demselben Musikunterricht erhielt. Mehrere Nachbarn, welche vernommen wurden, bezeugten, daß das Verhältniß zwischen Neumann senior und dessen Töchter schon seit October, seitdem die Witbin, Frau Rümig, den Contract für die Wohnung auf den Namen des Sohnes erneuert hatte, ein sehr schlechtes gewesen sei.

## Desterreich - Ungarn.

[Im ungarischen Abgeordnetenhaus] knüpfte sich am Mittwoch, wie schon telegraphisch berichtet, eine kurze Debatte an die Vorgänge vom Dinstag an. Es liegt hierüber folgender Bericht vor:

Das Haus und die Galerien sind überfüllt. Vor Uebergang zur Tagesordnung jagt Präsident Dechy: Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß erzählt wird, und ich habe Nachrichten auch in den Zeitungen gelesen, als ob gestern zwei Abgeordnete als Scumbanten zu mir gekommen wären. Das entspricht der Wahrheit nicht. (Zustimmung links.) Ich habe lediglich auf das stenographische Protokoll verwiesen und dasselbe mit jenen beiden Herren nachgesehen. — Gabriel Agor: Ich möchte mir erlauben, an den Herrn Präsidenten eine Bitte zu richten: Der Herr Präsident möge von seinem ihm von der Geschäftsordnung eingeräumten Rechte so strengen Gebrauch machen, wie er es für angemessen findet. Wir wollen ihn darin nicht beschränken. Andererseits bitte ich aber den Herrn Präsidenten, daß er künftig keine verletzenden Aeußerungen gebrauche. (Stürmischer Widerspruch rechts.) Wer sich gegen die Hausordnung vergeht, soll zur Ordnung gerufen, aber nicht beleidigt werden. (Stürmische Rufe rechts: Der Präsident hat nicht beleidigt!) Ich vertraue dem Tacte des Präsidenten und hoffe, er werde alle diejenigen von der Präsidenten-Tribüne fernhalten, die auf dieselbe eintreten. (Rufe rechts: Das thun Sie ja zuerst!) — Präsident: Was ich hier thue, das thue ich auf meine Verantwortung und nach meiner besten Ueberzeugung. Ein Abgeordneter ist mir so wie der andere gleich, aber meine Pflicht ist, die Ruhe und Ordnung der Debatte aufrecht zu erhalten. — Ignaz Daranyi: Was der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses in diesem Saale thut oder nicht thut, sagt oder nicht sagt, dafür ist derselbe nur dem Abgeordnetenhause verantwortlich. (Lauter Zustimmung rechts.) Wenn es erlaubt war, daß von jener Seite eine Bitte an den Präsidenten gerichtet wurde, so sei es auch mir gestattet, das Gleiche zu thun. Ich will den verehrten Präsidenten um Zwiesels bitten. Das Eine ist: er möge künftig auf jede solche Anfrage, welche nur zu Mißverständnissen führt und den Grundprinzipien widerspricht, auf welchen der Parlamentarismus beruht, die Antwort einfach verweigern. (Stürmische Zustimmung rechts.) Meine zweite Bitte aber ist die folgende: Da das Ansehen unseres Präsidenten auch das Ansehen Ungarns ist (Beifall rechts) und wir hier berufen sind, nicht nur Ungarns Volk, sondern auch Ungarns Ansehen zu vertreten, bitte ich den Herrn Präsidenten, daß er sich durch keinerlei Preßion und durch keine Bedrohung beirren lasse, sondern stets im Vollbewußtsein seiner hohen unantastbaren Würde seiner eigenen Ueberzeugung folge. (Stürmischer Beifall rechts.) — Ignaz Helly: Ich protestire gegen die zweite Bitte Daranyi's! (Stürmischer Widerspruch rechts.) Wenn man im Auslande steht, was hier gesagt wurde, so wird man glauben, der ungarische Parlaments-Präsident habe Preßionen auf sich wirken lassen. Das entspricht der Wahrheit nicht. Wir sind schuldig, zu erklären, daß der Präsident in schwierigen und delicten Tagen bewiesen hat, daß er keinem Drucke weiche. — Julius Horvath: Man darf vom Präsidenten nur hier im Hause Aufklärung verlangen, außerhalb desselben aber nicht. Das ist die einzige Möglichkeit, um das Ansehen des Präsidenten vor allen Mißdeutungen zu bewahren. Ich hoffe, daß dasselbe im Interesse des Parlamentarismus auch künftig gewahrt bleiben wird.

## Amerika.

[In Chicago] herrscht großer Jubel über den Beschluß des Re-

präsentantenhauses, die Weltausstellung in Chicago abzuhalten. Es wurden Reden gehalten und Böllerschüsse abgefeuert. Musikapellen durchzogen die Stadt.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 27. Februar.

• Der Unterverbandstag der Maler, Lackirer, Staffirer und Tapezier der Provinz Schlefien wurde vorgestern und gestern in Reife abgehalten. Die Eröffnung fand vorgestern Vormittags 10 Uhr in dem kleinen Saale der „Erholung“ statt. Bürgermeister Wambrunn, welcher mit dem größten Theil der Magistratsmitglieder erschienen war, begrüßte in herzlichen Worten die erschienenen Vereinsmitglieder und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf eine Besichtigung der Ausstellung im großen Saale, die von weit und breit besetzt war und des Lebenswerthen sehr viel bot, unternommen wurde. Mittags 12 Uhr begannen die Verhandlungen, welche von dem Vorsitzenden, Obermeister Babin-Breslau, eröffnet wurden. Derselbe begrüßte zunächst die erschienenen Delegirten und brachte sodann ebenfalls ein Hoch auf den Kaiser aus. Malermeister Eberle-Reiffe begrüßte die Anwesenden im Namen des Localcomités, worauf nach einigen kurzen Mittheilungen in die Tagesordnung eingetreten wurde. Zunächst erstattete der Vorsitzende Obermeister Babin den Jahresbericht, nach welchem der Unterverband 3. 232 Mitglieder stark ist. Nach dem von dem Kassirer A. Reiffe-Breslau erstatteten Kassenbericht betrug im vergangenen Jahre die Einnahme 500,04 M., die Ausgabe 271,86 M., infolgedessen ein Bestand von 228,18 M. bei Beginn des Jahres 1890 vorhanden war. Zu Revisionen wurden gewählt: Beyer-Waldenburg, Bergander-Reiffe und Hempel-Grottkau; in die Beurtheilungs-Commission für die Ausstellung: Frank-Breslau, Beyer-Waldenburg, Hempel-Grottkau, Schneider-Reiffe und Fahl-Breslau. Der Antrag Breslau, daß in die Commission kein Aussteller und kein Vorstandsmitglied gewählt werden dürfte, war angenommen worden. Hierauf erstattete Reiffegel-Breslau Bericht über den in Breslau abgehaltenen XI. Malertag. Nach ihm referirte Ludwig-Breslau über den in Riegnitz im vorigen Jahre gegründeten Arbeits-Nachweis des Unterverbandes, wonach sich besonders die Ausschüsse in den Herbergen als vorthellhaft und zweckmäßig erwiesen haben; von 83 Arbeitssuchenden haben 55 auf diese Weise Arbeit erhalten. Die Beibehaltung des Arbeits-nachweises wird besonders von Grottkau-Reiffe und Rumsch-Breslau warm befürwortet, worauf folgende von Ludwig gestellte Anträge zur Annahme gelangten: 1) Der Verbandstag beschließt, zur Benützung des Instituts des Arbeits-nachweises auch die Arbeitgeber des Maler- und Lackiergewerbes zuzulassen, welche außerhalb des Verbandes stehen, wenn sie ebenso wie die Verbandsmitglieder zu den Kosten beitragen. 2) Die Arbeitssuchenden haben ihre Papiere im Bureau zu hinterlegen und erhalten dafür Zusatzenungsscheine, in welchen die näheren Angaben über ihre Persönlichkeit und Papiere enthalten sind. Die Papiere werden a. dem Meister übergeben, sobald der Geselle oder Anstreicher den Schein zurückliefert mit einem Vermerk, daß er in Arbeit gestellt ist; b. dem Gesellen oder Anstreicher zurückgegeben, wenn er nicht angenommen wird und keine andere Arbeit vorhanden ist, oder wenn er die Annahme der ihm angebotenen Arbeit verweigert und damit auf die Unterstützung verzichtet.“ — Punkt 6 der Tagesordnung wurde auf den folgenden Tag vertagt. Dann referirte D. Trautmann-Breslau über Lohnforderungen der Malergehilfen und Anstreicher, über Fachvereine und deren Einfluß auf das Gewerbe. — In der hierbei entstandenen Debatte macht Rumsch-Breslau den Vorschlag, sog. Einigungsämter zu schaffen, welche aus einer gleichen Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenzusetzen sind, um durch diese eine endgültige Einigung in Lohnfragen herzustellen. Grottkau-Reiffe war auch für derartige Einrichtungen, spricht sich aber ganz entschieden gegen ein Nachgeben streikenden Gesellen gegenüber aus. — Hiermit wurden für den ersten Tag die Verhandlungen Nachmittags 3 Uhr geschlossen. Die Delegirten machten nacheinander einen Rundgang durch die Stadt. Abends gegen 8 Uhr vereinigten sich dieselben wieder zu einem gemeinschaftlichen Abendessen in dem Saale der „Erholung“, an welchem ein großer Theil der städtischen Behörden, sowie andere Gäste, im Ganzen gegen 160 Personen theilnahmen. Bürgermeister Wambrunn toastete hierbei auf den Kaiser, Obermeister Babin, für den freundlichen Empfang dankend, auf die kaiserlichen städtischen Behörden und Bürger, Stadtrath, Stadtverordnetenvorsteher Horn, dafür seinen Dank ausprechend, auf den Malerbund, Tapezier Schumann-Reiffe im Namen des Reiffers Mittels auf die von auswärtig erschienenen Gäste, Rumsch-Breslau trank auf weiteres Bestehen und Blühen des vor drei Jahren gegründeten Unterverbandes, Grottkau-Reiffe richtete ein poetisches Mahnwort an die Anwesenden, an dem Erwagungen festzuhalten. In schwungvoller Weise dankte v. Pigage-Breslau dem Bürgermeister Wambrunn für den so herzlichen Empfang und brachte ein Hoch auf Legieren aus, worauf Bürgermeister Wambrunn ein Hoch auf die Damen ausbrachte, welches der Versicherungsbeamte Kohlstock im Namen der Damen dankend in poetischer Form beantwortete. — Nach der Tafel begann die allgemeine Fidesität mit verschiedenen Vorträgen und humoristischen Darstellungen, welche die Anwesenden bis in den frühen Morgen festhielten. Gestern Morgen 9½ Uhr begannen die Verhandlungen von Neuem mit Punkt 8 der Tagesordnung, zu welchem Grottkau-Reiffe über Unfallversicherung im Allgemeinen referirte. Hierzu wurden die Anträge Grottkau-Reiffe und Rumsch-Breslau angenommen und war: 1) Unterverband wolle beschließen, bei dem Vorstand der Unfallversicherung vorstellig zu werden und dahin zu wirken, daß das Malergewerbe zu den Kosten in einer gerechten Weise herangezogen und in eine niedrigere Gehaltsklasse gebracht wird, daß entsprechend der Zahl z. eine angemessene Vertretung in die Aemter und damit größerer Einfluß auf die Geschäfte der Genossenschaft eingeräumt wird, daß die jährliche Abrechnung der Genossenschaft den Innungen zur Information zugehandt wird und daß in diesen Aufstellungen genau ersichtlich ist, in welchem Verhältnisse das Malergewerbe an Gefährlichkeit sich zu anderen, namentlich Maurern und Zimmerleuten verhält und welche Fälle von Krankenfällen und welche von Berufsgenossenschaften beglichen worden sind. 2) Verband wolle beschließen, daß sämtliche Kollegen in der Provinz zu den Wahlen des Vorstandes in der Unfallversicherung ihre Stimmen durch Ueberantwortung der Legitimationskarten an die am Sitz der Sectionen amtierenden Innungs-obersten überreichen, damit hierdurch ein günstiger Einfluß auf die Wahlen des Vorstandes ausgeübt wird. Es können hiermit auch andere Kollegen

## Kleine Chronik.

Der höchste Preis, den jemals ein Haus in Berlin erzielte, wurde für das Grundstück Große Friedrichstraße 184, Ecke Mohrenstraße, bezahlt, das am Sonnabend vom Verkauf gelangte. Für das 8½ Qu.-M. große Grundstück wurden 450 000 Mark bezahlt. Es erzielte also die Qu.-M. ca. 53 000 Mark. Als vor einigen Jahren das Bauer'sche Haus, Behren- und Friedrichstraße-Ecke, mit 40 000 Mark für die Qu.-M. bezahlt wurde, hielt man schon diesen Preis für einen außergewöhnlich hohen.

Das Unglück in Arizona ist dadurch entstanden, daß fünf über den Hasayanapass gebaute Dämme gebrochen sind. Die Walnut Grove Storage Company hatte dieselben mit einem Kostenaufwande von 1200 000 Mark vor zwei Jahren aufgeführt behufs Ansammlung der Wasserkraft. Nachdem diese Dämme in Folge des durch die letzten Fluthen verursachten Druckes gebrochen waren, schwemmte das hinabstürzende Wasser Alles vor sich her. Die durch die Wasserfluthen beschädigte Stadt Wickenburg liegt am Hasayanapass, 45 Kilometer unterhalb der Dämme. Die Gesellschaft, deren Bureau 22 Kilometer unterhalb der Reservoiren lagen und ebenfalls weggeschwemmt sind, hatte 3 200 000 M. ausgegeben, und die Werke sollten in der nächsten Woche in Gang gesetzt werden. Das Thal unterhalb des Dammes ist meilenweit glattgelegt. Felsstücke wurden wie Späne von den reisenden Wassern fortgeschwemmt, und das Felsen derselben war weithin vernichtet. Eine Anzahl von Menschen ist auf den Schauplatz des Unglücks geeilt, um Hilfe zu leisten, wo solche noch möglich.

Eine Tannhäuser-Partitur. Einen hochinteressanten Fund machte, wie der „Magd. Ztg.“ aus Zürich geschrieben wird, Director Schröter, als er kürzlich die Kellerräumlichkeiten des abgebrannten Actientheaters besichtigte. Er fand nämlich u. A. einen fest zusammengeknüpten kleinen Ballen, der äußerlich halb verfault und mit Wasser durchtränkt war. Als er die Umhüllung abhob, sah er, daß es eine Partitur war, die einzige, welche von den zahlreich vorhandenen gemessenen Partituren zu Tage befördert wurde. Bei näherer Besichtigung machte Herr Schröter die Entdeckung, daß es die Partitur von „Tannhäuser“ war, von Richard Wagner's eigener Hand geschrieben und mit seinem Namenszug versehen. Es

stellte sich glücklicherweise heraus, daß nur wenige Blätter am Anfang fehlten, und daß nur die Ränder der Notenblätter verfault sind, während die Noten selbst völlig intact geblieben sind. Das mag sich der große Meister nicht haben träumen lassen, daß seine Partitur dereinst im Züricher Theater, welches er bekanntlich i. J. mit Liebe und Eifer geleitet hatte, einen solchen „Feueranzug“ über sich ergehen lassen müßte. Die aufgefundenen wertvollen Reliquie wird wohl im Archive des neuen Züricher Theaters aufbewahrt werden.

Unter den Beständen des Aachener Zeitungsmuseums befindet sich die größte Zeitung der Welt, nämlich die im Jahre 1859 in Newyork erschienene „Illuminated Quadruple Constellation“. Sie hat „Billardformat“, ist 8½ Fuß hoch und 6 Fuß breit. Diese Zeitung erschien am Tage der Unabhängigkeitstagsfeier; sie enthält 8 Seiten von je 13 Spalten, deren jede 48 Zoll hoch ist. Das Papier des Blattes, welches alle 100 Jahre nur ein Mal erscheinen soll, ist sehr dauerhaft und stark; das Ries davon wiegt 3 Centner. 40 Personen haben 8 Wochen ununterbrochen gearbeitet, um diese erste Nummer zu Stande zu bringen. Sie kostete damals 50 Cents und wurde in 28 000 Exemplaren gedruckt, von denen heute wohl nur noch wenige vorhanden sein mögen. Der Text der Nummer, die auch sauber ausgeführte Holzschnitte enthält, könnte einen mäßigen Quartband füllen; merkwürdigerweise findet sich keine Reclame darunter. Die kleinste Zeitung der Welt „El Telegrama“ in Guadaluajara (Mexiko) geht etwa 200 Mal auf die Riesennummer.

Der verstorbene Newyorker Millionär John Jacob Astor war ein Enkel des Gründers des Hauses. Bei einem Aufenthalt in London im December vorigen Jahres wurde er von der Influenza befallen, welche sich nach der Rückkehr nach Amerika zu einer Lungenentzündung entwickelte. Die Astor'sche Familie besitzt über 1000 Häuser in der Stadt Newyork, und es gehören ihr 25 Acres im Herzen der Stadt, außer vielen Grundstücken in den Vorstädten. Die Steuern für diesen Grundbesitz belaufen sich auf fast 500 000 Dollars jährlich, das jährliche Einkommen der Astor'schen Gesamtmasse beträgt 5 000 000 Dollars. Eine Eigenthümlichkeit der Astor'schen Vermögensverwaltung besteht darin, ihr Land auf 21 Jahre zu vermiethen, worauf der Vertrag erneuert werden kann. Auf diese Weise haben Andere für die Gebäude zu zahlen und erscheinen auf der

Steuerliste. — Von dem Verstorbenen erzählt man sich in Newyork die folgende Anekdote: Einst pries ihn ein Freund, den er durch ein Darlehen vor geschäftlichem Ruin gerettet hatte, um seines Reichthums willen glücklich; Astor antwortete: Worin besteht das Glück, reich zu sein? Ich besitze viele Häuser, allein bewohnen kann ich nur drei Zimmer. Ich kann meine Tafel mit köstlichen Gerichten füllen, allein wenn ich mich mehr als dreimal am Tage satt esse, wird mein Magen rebellisch. Ich besitze Wagen und Pferde, allein mein Arzt bringt darauf, daß ich mir viel Bewegung mache. Ich benutze daher meinen Wagen nur in sehr seltenen Fällen und laufe weite Strecken zu Fuß. Ich möchte wissen, was ich reicher Mann vor meinen minder begüterten Mitbürgern voraus habe? Trotz dieser einsichtsvollen Bemerkung war Jacob Astor unausgesetzt bemüht, die Last des Reichthums zu vermehren.

Die Verpflegung eines Gefangenen. Am tiefsten dürfte den Abgang des Herzogs von Orleans in ein Provinzialgefängniß jener Pariser Speisewirth betrauern, der zu der Ehre anseren kann, für die leibliche Verpflegung des Gefangenen in der Conciergerie zu sorgen. Die Rechnung, die dieser Biedermann aufsteht, belief sich dem „Figaro“ zufolge auf 2200 Francs für 14 Tage. Der Herzog bezahlte die maßlosen Preise ohne Einwand, hatte doch der Schläne die Rechnung mündlich also überliefert: „An Se. Majestät Louis Philipp Robert, Herzog von Orleans.“ Das wirkte. Ein gebornenes Huhn berechnete er mit 25 Fr., einen Gierfuchsen mit 6 Fr., ein Kaninchen mit 20 Fr., einen Kalbsbraten mit 10 Fr., einen Rindbraten mit 16 Fr., einen Seefisch mit 25 Fr., eine Ente mit Rüben mit 25 Fr., einen Teller Früchte mit 15 Fr. u. s. w.

In einem ostindischen Offizier-Casino waren längere Zeit die zum Nachts gereichten Kuchen durch ihre safranfarbene Farbe und ihren allgemein anerkannten Wohlgeschmack aufgefallen; man schrieb diese löblichen Eigenschaften dem zur Verwendung kommenden Backpulver zu. Als daher der einheimische Koch eines Tages meldete, sein Vorrath sei zu Ende, hieß man ihn die leere Büchse herbeibringen, damit man bei demselben Geschäft die Bestellung mache. Mit der selbstbewußten Miene eines — bahnbrechenden Entdeckers zeigte der Koch die leere Büchse vor, die — persisches Insectenpulver enthielt hatte.

betraut werden. Für Breslau Section 1 wird Obermeister Babin vorgeschlagen. Schluß Anlaufs von Objecten für Wanderausstellungen, wird der Antrag angenommen, wegen Verhinderung von beider Objecten auf den Ausstellungen anderer Unterverbände auf dem nächsten Malertage vorzulegen und diesen Gegenstand zur Besprechung zu bringen. Die Verpflichtung der Innungen zum Abonnement auf das Correspondenzblatt und die Leipziger Malerzeitung wurde als nützlich und notwendig anerkannt. S. Rumich-Breslau referirte über die Zweckmäßigkeit von Innungs-Fachschulen, welche eingerichtet werden sollten. Maler E. Berle-Reiffe berichtet hierauf auf Ersuchen über die Einrichtung der hiesigen Innungs-Fachschule, welche allgemein als zweckmäßig anerkannt wurde. — Dann sprach der hiesige Babin-Breslau über Gründung einer Versuchsanstalt für Neuheiten im Gewerbe. Krause-Breslau erläuterte hierbei durch Beispiele aus seiner eigenen Praxis, wie wenig bei derartig auftauchenden Neuheiten, Raden u. s. w. auf Aeste zu geben und wie notwendig daher eine derartige Versuchsanstalt sei. Redigiert-Breslau beantragt nun, daß Kollegen gewählt werden, die sich melden, die derartige Neuheiten gewissenhaft prüfen und das Resultat mittheilen. Es meldeten sich hierzu Große-Viegnitz und Krause-Breslau. — Die am Tage zuvor gewählte Redaktions-Commission berichtete, daß die Redaction in Ordnung befunden worden, worauf Decharge ertheilt wurde. Die Beurtheilungs-Commission, zu deren Vorarbeiten Maler Schneider-Reiffe gewählt worden, machte nunmehr ihr Urtheil bekannt und zwar in Abwesenheit des Genannten durch dessen Stellvertreter Beyer-Waldenburg. Es erhielten die drei von der Stadt Reiffe gestifteten silbernen Medaillen B. Krauer-Reiffe für die Ausstattung einer Innungsschule, A. Berta-Breslau für Blumenmalerei, S. Rumich-Breslau für Entwürfe, ferner mit Diplomen, die 2 Preise des Unterverbandes B. Greifeld-Reiffe für Marmorimitation, S. Vandel-Breslau für Schildmalerei, einen von B. Naegde in Berlin, welcher ebenfalls ausgeführt hatte, gestifteten Panographen der Lehrling M. Schwarzer bei Redigiert und Scholz-Breslau für gute Leistungen im Zeichnen. Belobigungen für tüchtige Leistungen erhielten D. Trautmann-Breslau, A. Bergander-Reiffe, Gehilfe Redigiert jun. und Gehilfe Scholz jun., beide Breslau, die Fachschulausstellung der Innung Reiffe und Lehrling Greifeld-Dittrich für eine wohl einen Meter hohe Zeichnung „Der Kaiser zu Pferde mit seinem Stabe.“ Als nächster Vorort wurde Waldenburg gewählt. Außer der Tagesordnung wurde der Antrag eingebracht, den Delegirten und dem Vorstand freie Eisenbahnfahrt und freien Eintritt zu der Sitzung, wozu bisher eine Mark erhoben wird, zu gewähren. Es wurde beschlossen, Däten zu bewilligen, welche für die Delegirten, für den Vorstand der Unterverbände zu tragen hat. — Zum Schluß wurde der bisher ausgelegte Punkt 6 der Tagesordnung: Antrag der Innung Beuten, Referent Ramrath, betreffend Errichtung von Krankenkassen für den Unterverband, verhandelt. Referent ersucht, die ausgearbeiteten Statuten in Absicht der Innungen zugehen zu lassen, worauf sie geprüft und beim nächsten Unterverbandstage zur Berathung gelangen sollen. Große-Viegnitz zieht hierauf den von dort gestellten Antrag auf Vereinbarung mit Aerzten, besonders bei schweren Krankheiten und Epidemien, unter Berücksichtigung des vorstehenden Beschlusses zurück. Hiermit schloß der Vorsitzende nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser Mittags 1 1/2 Uhr die Sitzung und zugleich den II. Unterverbandstag.

§§ Ober-Regulierung im Jahre 1890/91. Das kgl. Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat für die Regulierungs-Arbeiten der Oberwärend des Jahres 1890/91 insgesamt die Summe von 1 296 710 Mk. bestimmt. Hiervon entfallen 1 052 710 Mk. auf Erhaltung der älteren Regulierungsarbeiten und 244 000 Mk. auf Ausführung sogenannter vervollständigender Regulierungsarbeiten.

g. Grober Unfug. Durch den Rector einer hiesigen Mädchen-Elementarschule ist zur Anzeige gebracht worden, daß seit einiger Zeit ein unbekannter junger Mensch die Mädchen beim Gange nach der Schule und beim Verlassen derselben durch unzüchtige Reden, zuweilen sogar durch Handgreiflichkeiten, in größlicher Weise belästigt. Der schamlose Burke ist mittelgroß und trägt einen dunklen Ueberzieher und schwarzen niedrigen Hut. Da es im öffentlichen Interesse liegt, seinem schändlichen Treiben ein Ziel zu setzen, wird Jedermann, der zu seiner Entdeckung beitragen im Stande ist, der Polizeibehörde seine Mittheilungen ohne Säumen zu machen aufgefordert.

o Vollenhain, 25. Februar. [Lehrer Frisch t.] Am vorigen Sonntag Nachmittag wurde der am 20. verstorbene emeritirte Lehrer Eduard Frisch unter zahlreicher Grabbegleitung auf hiesigem Friedhofe beigesetzt. Im Schuljahr-Seminar zu Vismula in den Jahren von 1841-44 für das Lehramt vorgebildet, wirkte er zunächst hier in Vollenhain 6 und jodann in dem uns benachbarten Wirsdorf bis zu seiner 1888 erfolgten Emeritirung 36 Jahre lang.

o Bärensdorf, Kreis Vollenhain, 25. Februar. [Goldene Hochzeit.] Am heutigen Tage beging der hiesige Bauer-Auswüßler Wilhelm Werner mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit, Beide hoch in den hiesigen Jahren, aber doch in körperlicher und geistiger Mäßigkeit.

2. Breslau, 27. Februar. [Von der Börse.] Die Börse beschäftigte sich zunächst mit österr. Creditactien, welche in Folge der überraschend hohen Dividendenfestsetzung ca 1/2 % höher als gestern einsetzten und in größeren Posten aus dem Markte genommen wurden. Später trat für genannte Actien ein heftiger Rückschlag ein, als von Berlin flane Tendenz, hervorgerufen durch Ultimogaben, gemeldet wurde. Schließlich hob sich die Berliner Börse wieder bedeutend, nachdem die dort vorliegenden Verkäufe beendet waren, und auch hier gingen Creditactien wieder über den Anfangscours hinaus. — Bergwerkspapiere standen heute mehr im Hintergrunde, die Stimmung dafür war aber, abgesehen von einer rasch vorübergehenden Abschwächung, bedeutend ruhiger als gestern. — Rubelnoten fest, ebenso Türkische Anleihe.

Per ult. März (Cours von 11 bis 1 1/2 Uhr): Oesterr. Credit-Actien 177-177 1/2, 177 1/2 bez., Ungar. Goldrente 88,70 bez., Ungar. Papierrente 85 Br., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 157 1/2-158 1/2, 157 1/2-158 1/2 bis 158 1/2 bez., Donnersmarchhütte 88-88 1/2 bez., Oberschl. Eisenbahnbedarf 108-1/4-108 1/2 bez., Orient-Anleihe II 68,90 bez., Russ. Valuta 220 1/2-221 1/2 bez., Türkei 17,90-17,95 bez., Egypter 95,40 bez., Italiener 93 1/2 bez., Türk. Loose 81 1/2 bez., Schles. Bankverein 129 1/2 bez., Breslauer Discontobank 111,90 Br., Bresl. Wechselbank 109 1/2 Br.

#### Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolffs Telegr. Bureau.)

Berlin, 27. Februar. 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 176,50. Laurahütte —. Commandit —. Abwartend.  
Breslau, 27. Februar. 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 176,25. Staatsbahn 96,60. Italiener 93,50. Laurahütte 158,50. Russ. Noten 220,70. 4% Ungar. Goldrente 88,60. Orient-Anleihe II 68,60. Mainzer 123,40. Discont-Commandit 236,20. Türkei 17,90. Türk. Loose 80,50. Lombarden 58,50. Fest.

Wien, 27. Februar. 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 323,75. Maranoten 58,20. 4% Ungar. Goldrente 103,50. Fest.

Wien, 27. Februar. 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 322,35. Ungar. Credit —. Staatsbahn 224,75. Lombarden 135,25. Galizier 195. —. Oesterr. Silberrente —. Marknoten 58,27. 4% Ungar. Goldrente 103,50. do. Papierrente 99,20. Elbthalbahn 220,75. —. Schwächer.

Frankfurt a. M., 27. Februar. Mittags. Credit-Actien 273,87. Staatsbahn 192,25. Galizier —. Ungar. Goldrente 88,80. Egypter 94,40. Reservirt.

Paris, 27. Febr. 3% Rente —. Neueste Anleihe 1877 —. —. Italiener —. Staatsbahn —. Lombarden —. —. Egypter —. —. Foncier —. Escompte —. —.  
London, 27. Februar. Consols 97,07. 4% Russen von 1888 Ser. II. 93,50. Egypter 94,87. Kalt.

Wien, 27. Februar. [Schluss-Course.] Fest.  
Cours vom 26. 27. 26. 27.  
Credit-Actien. 320 25 322 50 Marknoten 58 25 58 30  
St.-Eis.-A.-Cert. 220 75 224 75 4% ung. Goldrente. 103 35 103 40  
Lomb. Eisenb. 135 — 135 — Silberrente 88 90 88 90  
Galizier 194 — 195 50 London 119 30 119 30  
Napoleonsd'or. 9 43 1/2 9 44 1/2 Ungar. Papierrente. 99 25 99 20

Glasgow, 27. Februar, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed numbers warrants 51. 8 1/2.

—1— Strehlen, 26. Februar. [Aus dem Wahlkreise Obhau-Strehlen-Nimptsch.] Das Wahlergebnis in unterm Wahlkreise am 20. Februar er. hat den Beweis geliefert, daß die deutschfreisinnige Partei die stärkste des Wahlkreises ist. Die Todtenlieder, die ihr in Blättern gegnerischer Richtung gesungen wurden, waren zu früh angeklungen; man hätte damit doch erst den Wahlag abwarten sollen. Alle Mittel mancher Leute, dem Candidaten der Cartelpartei, Landrath v. Goldbus-Nimptsch, zum Siege zu verhelfen, waren erfolglos, und auch am 1. März werden die Bewohner unterm Wahlkreises bei der Stichwahl zwischen Goldbus (conf.) und Goldschmidt (frei.) zeigen, daß die deutschfreisinnige Partei nicht im Absterben begriffen ist. Im hiesigen Localblatt finden wir einen von „mehreren Bürgern“ unterzeichneten Aufruf zur Stimmabgabe für Goldbus-Nimptsch am 1. März, worin den Wählern klar gemacht wird, wie wir das Verbleiben der Garnison am hiesigen Orte nur dem oben genannten Herrn zu verdanken hätten. Der Verfasser des Aufrufs scheint nicht zu wissen oder will es seinen Wählern verschweigen, wie sehr bezügelte Urtheile man auch heute noch hat, an dem dauernden Verbleiben der Garnison am hiesigen Orte zu zweifeln. Wie man über das Verbleiben unterm Garnison am hiesigen und höherer maßgebender Stelle denkt, wissen unsere Bürger besser, als der Aufruf-Verfasser. Was an Wahlbeeinflussungen im Wahlkreise geleistet worden ist, darüber wird seinerzeit das Nähere veröffentlicht werden. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß die Mehrzahl der hiesigen Steinarbeiter (deren wohnen hier mehrere Hundert) am 20. d. M. dem Candidaten der deutschfreisinnigen Partei ihre Stimme gegeben haben.

#### Wahlergebnisse aus Schlesien.

Brieg. Bei der letzten Reichstagswahl wurden abgegeben im Kreise Brieg: für Mar Brömel (dir.) 2972, für v. Saurma-Jeltich (Cart.) 2838, für Forner Schütz (Soc.) 1794 Stimmen, 10 Stimmen zerstreuten sich; im Kreise Ranslau: für Mar Brömel 1160, für v. Saurma-Jeltich 4009 und für Forner Schütz 20 Stimmen, 3 Stimmen zerstreuten sich. Im Ganzen erhielten demnach: Mar Brömel 4132, v. Saurma-Jeltich 6847 und Forner Schütz 1814 Stimmen.

Ohlau. Nach der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreise Ohlau-Strehlen-Nimptsch sind 17506 gültige Stimmen abgegeben worden. Davon haben erhalten: Director Goldschmidt-Berlin (dir.) 7963, Landrath von Goldbus-Nimptsch (Cart.) 6563, Rittergutsbesitzer von Schalscha-Frohman (Centr.) 1691 und Forner Schütz-Breslau (Soc.) 838. 151 Stimmen waren zerstreut.

#### Telegramme.

(Aus Wolffs telegraphisches Bureau.)

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser wohnt seit 10 Uhr der Sitzung der Staatsrathsabtheilungen bei.

Mainz, 27. Febr. Der Domcapitular Mousfang und der evangelische Prälat Dr. Schmidt sind gestorben.

#### Waherlands-Telegramme.

Breslau, 26. Februar, 12 Uhr Mitt. D. B. — m. H. B. — 0,18 m.  
— 27. Februar, 12 Uhr Mitt. D. B. — m. H. B. — 0,18 m.

#### Handels-Zeitung.

• Zum Brennereibetrieb. Es ist von Brennereibesitzern in Anlass der zum 1. October d. J. bevorstehenden Neuentgeltentragung der Brennereien mehrfach die Anfrage an die Steuerbehörden ergangen, ob diejenigen Brennereien, welche ihr jetziges Contingent anstatt solches als fünfziger Spiritus (d. h. mit 50 Pf. Verbrauchsabgabe für 1 Liter reinen Alkohols zu besteuern den Spiritus) abfertigen zu lassen, als siebenziger Spiritus unter Beauftragung von Berechtigungsscheinen über dieselbe Menge zur Versteuerung oder Versendung declariren, nicht demnach auch mit einem entsprechend niedrigeren Contingent bedacht würden. Diese Anfrage ist unbedingt zu verneinen; denn in Wirklichkeit wird der Spiritus, welcher als siebenziger mit Berechtigungsscheinen abgefertigt wird, nur mit 50 Pf. Verbrauchsabgabe für das Liter reinen Alkohols belegt. Ueber die Differenz zwischen 50 und 70 Pf., also über 20 Pf. Verbrauchsabgabe für das Liter reinen Alkohols oder über 20 M. für jedes Hektoliter erhält ja der Brennereibesitzer einen Berechtigungsschein, den er sofort an der Börse veräußern kann, jedoch wird die auf diese Weise als siebenziger Spiritus behandelte Menge in Contobuche des Brennereibesitzers als fünfziger Spiritus, also von seinem Contingents-Quantum abgeschrieben. Deshalb sind die Berechtigungsscheine nur als eine andere und zwar als eine erleichternde Form der Abfertigung anzusehen; sie beeinflussen die Rechte der Brennereibesitzer in Bezug auf die bei der bevorstehenden Neuentgeltentragung zu beanspruchende Contingentsmenge, welche zu dem niedrigeren Verbrauchsabgabensatz von 50 Pf. herzustellen ist, in keiner Weise.

## Cours- O Blatt.

Breslau, 27. Februar 1890

Berlin, 27. Febr. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

| Eisenbahn-Stamm-Actien.       |               | Inländische Fonds.                |               |
|-------------------------------|---------------|-----------------------------------|---------------|
| Cours vom 26.                 | 27.           | Cours vom 26.                     | 27.           |
| Galiz. Carl-Ludw. ult.        | 82 60 83 70   | D. Reichs-Anl. 4 1/2 %            | 107 — 106 70  |
| Gothard-Bahn ult.             | 170 30 170 20 | do. do. 3 1/2 %                   | 102 30 102 30 |
| Lübeck-Büchen ult.            | 177 25 178 60 | Posener Pfandbr. 4 1/2 %          | 102 — 102 —   |
| Mainz-Ludwigshaf. ult.        | 123 40 123 10 | do. do. 3 1/2 %                   | 99 80 99 70   |
| Mecklenburger ult.            | 167 90 167 80 | Preuss. 4 1/2 % cons. Anl.        | 106 30 106 20 |
| Mitteelberrahn ult.           | 108 — 108 —   | do. 3 1/2 %                       | 102 20 102 20 |
| Warschau-Wien ult.            | 193 50 193 50 | do. Pr.-Anl. d. 55                | 160 50 160 —  |
| Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.  |               | do. 3 1/2 % St.-Schldach          | 100 — 99 80   |
| Breslau-Warschau ult.         | 60 20 60 50   | Schl. 3 1/2 % Pfdbr. LA           | 100 50 100 30 |
| Bank-Actien.                  |               | do. Rentenbriefe                  | 104 — 104 —   |
| Bresl. Discontobank ult.      | 111 70 111 10 | Eisenbahn-Prioritäts-Obligations. |               |
| do. Wechslerbank ult.         | 108 75 109 20 | Oberschl. 3 1/2 % Lit. E.         | 100 40 100 50 |
| Deutsche Bank ult.            | 175 — 175 —   | do. 4 1/2 % 1879                  | — 101 90      |
| Disc.-Command. ult.           | 235 70 237 40 | R.-O.-U.-Bahn 4 1/2 %             | 101 90 101 70 |
| Oest. Cred.-Anst. ult.        | 176 20 176 90 | Ausländische Fonds.               |               |
| Schles. Bankverein ult.       | 129 50 129 —  | Egypter 4 1/2 %                   | 94 80 95 40   |
| Industrie-Gesellschaften.     |               | Italienische Rente                | 93 40 93 50   |
| Archimedes ult.               | — — — —       | do. Eisenb.-Oblig.                | 58 — 58 —     |
| Bismarckhütte ult.            | 210 50 206 —  | Mexikaner ult.                    | 96 80 96 50   |
| Bochum-Gussstahl ult.         | 190 50 192 —  | Oest. 4 1/2 % Goldrente           | 94 80 94 50   |
| Bresl. Bierbr. Wiesner ult.   | — — — —       | do. 4 1/2 % Panier.               | — 76 10       |
| do. Eisenb.-Wagenb. ult.      | 167 — 169 20  | do. 4 1/2 % Silber.               | 76 — 75 80    |
| do. Pferdeabahn ult.          | 142 20 142 20 | do. 1860er Loose.                 | 120 50 121 30 |
| do. verein. Oelfabr. ult.     | 93 20 93 20   | Poin. 5 1/2 % Pfandbr.            | 65 90 66 30   |
| Donnersmarch ult.             | 87 — 88 50    | do. Lique-Pfandbr.                | 60 70 —       |
| Dortm. Union St.-Pr. ult.     | 102 30 103 20 | Rum. 5 1/2 % Staats-Obl.          | 97 70 97 70   |
| Erdmannsdorf Spinn. ult.      | 103 — 103 10  | do. 6 1/2 % do. do.               | 104 90 104 20 |
| Franst. Zuckerfabrik ult.     | 160 — 160 —   | Russ. 1880er Anleihe              | 93 90 94 —    |
| Giesel Cement ult.            | 141 50 — —    | do. 1883er do.                    | 111 20 111 70 |
| Görlitz-Eis.-Bd. (Lüder) ult. | 165 — 168 —   | do. 1889er do.                    | 93 70 93 70   |
| Hörm. Waggonsfabrik ult.      | 175 50 175 20 | do. 4 1/2 % B.-Cr.-Pfr.           | 99 10 99 —    |
| Kattowitz Bergb.-A. ult.      | 139 — 139 —   | do. Orient-Anl. II.               | 68 50 69 20   |
| Kramsta Leinen-Ind. ult.      | 143 40 143 50 | Serb. amort. Rente                | 83 80 83 80   |
| Laurahütte ult.               | 156 20 158 70 | Türkische Anleihe.                | 17 70 17 90   |
| Nobels Dyn. Tr.-Cult. ult.    | 156 50 160 —  | do. Loose ult.                    | 79 30 79 20   |
| Obisch. Chamotte-F. ult.      | — — — —       | do. Tabaks-Actien                 | 99 — 100 —    |
| do. Eisb.-Bed. ult.           | 107 — 108 —   | Ung. 4 1/2 % Goldrente            | 88 70 88 50   |
| do. Eisen-Ind. ult.           | 197 — 197 50  | do. Papierrente                   | 84 60 84 60   |
| do. Portl.-Cem. ult.          | 134 — 134 90  | Banknoten.                        |               |
| Oppein. Portl.-Cem. ult.      | 117 — 117 —   | Oest. Bankn. 100 Fl.              | 171 80 171 35 |
| Reichenhütte St.-Pr. ult.     | 123 50 125 —  | Russ. Bankn. 100 Rub.             | 220 90 222 15 |
| do. Oblig. ult.               | — — — —       | Wechsel.                          |               |
| Schlesischer Cement ult.      | 170 20 170 —  | Amsterdam 3 T.                    | — 168 60      |
| do. Dampf-Comp. ult.          | 122 — 121 70  | London 1 Lstrl. 8 T.              | — 20 45       |
| do. Feuerversich. ult.        | — — — —       | do. 1 — 3 M.                      | — 20 26       |
| do. Zinkh. St.-Act. ult.      | 191 — 191 20  | Paris 100 Frs. 8 T.               | — 80 95       |
| do. St.-Pr.-A. ult.           | 191 — 191 50  | Wien 100 Fl. 8 T.                 | 171 50 171 25 |
| Tarnowitz Act. ult.           | — — — —       | do. 100 Fl. 2 M.                  | 170 35 170 35 |
| do. St.-Pr. ult.              | — — — —       | Warschau 100 Rub. 8 T.            | 220 45 221 70 |

Privat-Discont 3 1/2 %

• Zahlungseinstellungen. Die seit langen Jahren bestehende, gut renommirte Berliner Tricotwaarenfirma J. P. Harrwitz befindet sich laut „Confectionair“ in Zahlungsverlegenheiten; ein aussergerichtlicher Vergleich ist wahrscheinlich. — An der Zahlungseinstellung der Londoner Confectionsfirma Walker, Wren u. Cooper sind dem „B. T.“ zufolge, Berliner Confectionäre, Stofffabrikanten und Grossisten, sächsische, thüringische, Annaberger Fabrikanten ziemlich stark mit Summen von 2500, 1000, 500 Pfd. St. theilhaft. Eine Dividende von 60 bis 65 pCt. ist zu erwarten. Die Zahlungseinstellung ist veranlasst durch das Falliment der Firma Tait, Bench u. Co. in Toronto. — Ferner wird dem letztgenannten Blatte noch die Zahlungseinstellung der sehr grossen canadischen Firma A. W. Morris and Broths in Montreal gemeldet. Die Passiva betragen 566 000 Doll. Theilhaft sind sächsische, thüringische, rheinische und Berliner Fabrikanten.

Zuckerbörse. Magdeburg, 27. Febr. (Orig.-Telegr. d. Bresl. Ztg.)

|                               | 26. Februar. | 27. Februar. |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Rendement Basis 92 pCt. Rend. | 16,70—16,90  | 16,70—16,90  |
| Rendement Basis 88 pCt.       | 15,80—16,05  | 15,80—16,00  |
| Nachprodnade Basis 75 pCt.    | 11,75—13,40  | 11,75—13,30  |
| Brod-Raffinade I.             | 27,50—28,00  | 27,50—28,00  |
| Brod-Raffinade II.            | — — — —      | — — — —      |
| Gem. Raffinade II.            | 26,00—27,00  | 26,00—27,00  |
| Gem. Melis I.                 | 25,25—25,50  | 25,25—25,50  |

Tendenz: Rohzucker ruhig, Raffinirte unverändert.

Termine: per Febr. 12,35 M., per März 12,40 M. Fest.

Zuckermarkt. Hamburg, 27. Februar, 10 Uhr 42 Min. Vorm. [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] März 12,35, Mai 12,60, August 12,90, October-December 12,60. Tendenz: Stetig.

Kaffeemarkt. Hamburg, 27. Februar, 10 Uhr 40 Min. Vormittags [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] März 85 1/4, Mai 85 1/4, September 84 1/4, December 81 1/4. Tendenz: Behauptet. Zufuhren von Rio 10 000 Sack, Santos 6000 Sack. Newyork eröffnete mit 5 Points hausse.

Leipzig, 27. Febr. Kammzug-Terminmarkt. (Orig.-Bericht von Berger & Co. in Leipzig.) Unser heutiger Terminmarkt verkehrte ohne jede ausgesprochene Tendenz. Im Laufe des Vormittags wurden 35 000 kg zu 4,90 umgesetzt, da jedoch bei diesem Preise sich ein ziemlich starkes Angebot geltend machte, so zogen sich Käufer zurück und wollten nicht über 4,87 1/2 bezahlen. Das Geschäft kam hierdurch an der Börse ins Stocken und erst im Laufe des Nachmittags fanden sich auch zu diesem Preise Abgeber. Es wurden hierzu noch folgende Geschäfte gemacht: per August 5000 kg zu 4,87 1/2, per September 10 000 kg zu 4,87 1/2, per October 15 000 kg zu 4,87 1/2. Zu diesem Preise scheint man auch weiter Käufer zu sein.

Posen, 26. Febr. [Börsenbericht von Lewin Berwin Sohn u. Co. in Posen.] Getreide- und Producten-Bericht. Wetter: Schön. Die Kaufkraft für Roggen und Weizen war am heutigen Wochenmarkte mässig. Beide Artikel konnten letzte Werthe gut behaupten. In den anderen Cerealien fanden nur schwache Umsätze zu unveränderten Preisen statt. — Laut Ermittlung der Markt-Commission wurden per 100 Kgr. folgende Preise notirt: Weizen 19,00—18,50—17,00 Mark, Roggen 16,70—16,50—16,30 Mark, Gerste 17,00—16,60—16,30 Mark, Hafer 16,30—15,60 bis 15 M., Kartoffeln 2,80—2,20 M., Lupine, gelbe 15,10—14,50 Mark, Lupine, blaue 15—14—13 Mark.

Chemnitz, 26. Febr. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Wetter: Schön. — Bei starkem Angebot aller Cerealien war die Stimmung an unserer heutigen Wochenbörse ruhig und sind nur sehr geringe Umsätze zu verzeichnen. Weizen, russ., weiss und roth 206 bis 214 M., do. sächsischer, gelb 194—198 M., do. weiss 202—206 M., Roggen, preussischer 187—190 Mark, do. hiesiger 176—180 Mark, do. fremder (russ.) 176—178 Mark, Gerste, Brauware, hiesige 175—182 M., do. do. böhmische 195—215 M., do. Mähl- und Futterware 138—146 Mark, Hafer 163—168 M., Mais, rumän. 136—140 M., do. Cinquantin 141—147 M., Erbsen, Kochware 185—205 M., do. Mähl- und Futterware 170—175 M., Alles pro 1000 Kgr. netto. — Weizenmehl 000 30,50 M., 00 29,50 M., 0 28 M., Roggenmehl 0 28 M., 1 25 M. Spiritus loco pro 10 000 Lt. pCt. mit 70 M. Consumsteuer 35,10 M., mit 50 M. Consumsteuer 34,60 M.

—ck—. Berliner Bergwerksproductenbericht vom 19. bis 26. Febr. cr. Bei fortgesetztem ruhigem Geschäftsgange ist die Tendenz in unserem Metallmarkt keine einheitliche und im Allgemeinen weit weniger zuversichtlich gewesen, als in den vorausgegangenen Wochen. Kupfer lag entschieden matt, wenn sich dies auch nicht besonders in den Notirungen bemerkbar machte: Ia Mansfelder A-Raffinade 119—122 M., englische Marken 113—118 M., Bruchkupfer 83 bis 90 Mark. — Zinn verkehrte ungefähr auf seinem letzten Preisstand: Banca 201—206 M., Ia englisch Lammzinn 200—205 Mark, Bruchzinn 140—145 Mark. —

#### Lezte Course.

Berlin, 27. Februar, 3 Uhr 40 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Abgeschwächt.

| Cours vom 26.           | 27.           | Cours vom 26.            | 27.           |
|-------------------------|---------------|--------------------------|---------------|
| Berl. Handels-Act. ult. | 183 — 183 12  | Oest. Sudo-Act. ult.     | 86 97 87 50   |
| Disc.-Command. ult.     | 236 12 236 87 | Drum. Union St. Fr. ult. | 103 25 102 75 |
| Oesterr. Credit. ult.   | 175 75 176 62 | Laurahütte ult.          | 158 25 158 —  |
| Franzosen ult.          | 95 75 96 37   | Egypter ult.             | 94 87 95 37   |
| Galizier ult.           | 83 50 84 25   | Italiener ult.           | 93 50 93 50   |
| Harpener ult.           | 230 62 234 50 | Lombarden ult.           | 58 25 58 25   |
| Lübeck-Büchen ult.      | 177 75 179 37 | Türkenloose ult.         | 80 — 80 25    |
| Mainz-Ludwigsh. ult.    | 123 25 123 50 | Dresdener Bank ult.      | 165 50 166 75 |
| Marienberg-Miawka ult.  | 57 — 57 62    | Russ. Banknoten ult.     | 220 50 222 25 |
| Dux-Bodenbach ult.      | 217 — 216 50  | Ungar. Goldrente ult.    | 88 50 88 62   |
| Schweiz. Nordostb. ult. | 138 75 139 50 | Warschau-Wien ult.       | 193 75 193 50 |
| Gelsenkirchen ult.      | 181 25 183 75 | Hibernia ult.            | 201 25 203 75 |

#### Producten-Börse.

Berlin, 27. Februar, 12 Uhr 30 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 197,75, Juni-Juli 196,75, Roggen April-Mai 172,75, Juni-Juli 170,50, Ruböl Februar 71,60, April-Mai 71,40, Spiritus über April-Mai 33,50, August-Septbr. 34,90, Petroleum loco 24,90, über April-Mai 163,75.

Berlin, 27. Februar. [Schlussbericht.]

| Cours vom 26.       |        | 27.    |  | Cours vom 26.      |             | 27.   |  |
|---------------------|--------|--------|--|--------------------|-------------|-------|--|
| Weizen p. 1000 Kgr. |        |        |  | Rüöl pr. 100 Kgr   |             |       |  |
| Erntend.            |        |        |  | Lebhaft.           |             |       |  |
| April-Mai.....      | 197 50 | 197 25 |  | Februar.....       | 71 —        | 71 50 |  |
| Septbr.-October     | 186 50 | 186 —  |  | April-Mai.....     | 70 60       | 71 10 |  |
| Roggen p. 1000 Kgr. |        |        |  | Septbr.-October... | 61 80       | 62 10 |  |
| Verlaufend.         |        |        |  | Spiritus           |             |       |  |
| April-Mai.....      | 172 25 | 171 75 |  | pr. 10 000 L. pCt. |             |       |  |
| Juni-Juli.....      | 176 —  | 169 75 |  | Still.             |             |       |  |
| Septbr.-October.    | 161 25 | 161 —  |  | Loco.....          | 70 er 33 80 | 34 —  |  |
|                     |        |        |  | Februar.....       | 70 er 33 20 | 33 20 |  |
| Hafer pr. 1000 Kgr. |        |        |  | April-Mai.....     | 70 er 33 40 | 33 40 |  |
| April-Mai.....      | 163 75 | 163 50 |  | August-Septb. 70er | 34 90       | 34 90 |  |
| Septbr.-October.    | 148 25 | 148 —  |  | Loco.....          | 50 er 53 40 | 53 50 |  |
| Septbr.-October.    |        |        |  | 54.                |             |       |  |

Rohzink vermochte sich in seiner Tendenz etwas zu erholen: W. H. G. von Giesche's Erben 51,50—53 M., geringere schlesische Marken 49—51,50 M.; neue Zinkblechabfälle 28 bis 29 Mark, altes Bruchzink 25—26 Mark. — Weichblei hielt sich gut im Werthe: Claussthaler raffiniertes Harzblei 31—32 M., Saxonia und Tarnowitzer 29,50—31 M., spanisches Blei „Rein u. Co.“ 34—35 M. — Antimonium regulus zeigte andauernd feste Tendenz: englische Ia. Qualitäten 155—160 Mark. — Walzeisen vermochte gleichfalls seinen bisherigen Preisstand voll aufrecht zu erhalten: gute obereschlesische Marken Grundpreis 20,50 M., Bruch Eisen 6 bis 6,50 M. — Preise per 100 Kilo Netto Kasse frei Berlin für Posten, in detail entsprechend theurer. — Für Schmiedekohlen und Coaks ist die Tendenz eine unverändert feste geblieben. Tagespreise sind per Tonne = 1000 Kilo frei Berlin: Ia. Gieserei-Schmelz-Coaks 40,50—42,50 Mark, Hochofencoaks 39,50—41,50 M., Ia. gebrochener Schmelzcoaks 42,50—44 Mark, Schmiedenusskohlen 26 bis 28,50 M.

### Schiffahrtsnachrichten.

• Norddeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien.

|                                          |                             | Bestimmung: |                       |                    |
|------------------------------------------|-----------------------------|-------------|-----------------------|--------------------|
| Schnelldampfer.                          | Lahn                        | Bremen,     | 21. Februar 5 Uhr Vm. | in Bremerhaven.    |
|                                          | Eider                       | Bremen,     | 15. Februar 4 Uhr Nm. | von Newyork.       |
|                                          | Aller                       | Bremen,     | 19. Februar 4 Uhr Nm. | von Newyork.       |
|                                          | Werra                       | Newyork,    | 18. Februar 4 Uhr Nm. | in Newyork.        |
|                                          | Saale                       | Newyork,    | 14. Februar 4 Uhr Vm. | von Southampton.   |
|                                          | Ems                         | Newyork,    | 17. Februar Mittags   | von Southampton.   |
|                                          | Trave                       | Newyork,    | 20. Februar 8 Uhr Nm. | von Southampton    |
| Fulda                                    | Newyork,                    | 22. Februar | —                     | von Bremerhaven.   |
| Karlsruhe                                | {Newyork,<br>Baltimore,}    | 15. Febr.   | 2 Uhr Nm.             | Lizard passirt.    |
| Rhein                                    | Bremen,                     | 19. Febr.   | —                     | von Baltimore.     |
| Weser                                    | Baltimore,                  | 8. Febr.    | —                     | Prawle Point pass. |
| Hermann                                  | Baltimore,                  | 20. Febr.   | —                     | von Bremerhaven.   |
| der Brasil- und La Plata-Linien          |                             |             |                       |                    |
| Frankfurt                                | Bremen,                     | 21. Febr.   | von Vigo.             |                    |
| Ohio                                     | Lissabon, Antwerp., Bremen, | 13. Febr.   | von Bahia.            |                    |
| Dresden                                  | Vigo, Antwerpen, Bremen,    | 17. Febr.   | von Buenos Aires.     |                    |
| Stuttgart                                | La Plata,                   | 7. Febr.    | in Montevideo.        |                    |
| Hannover                                 | Rio, Santos,                | 21. Jan.    | von Lissabon.         |                    |
| Strassburg                               | La Plata,                   | 6. Febr.    | Las Palmas pass.      |                    |
| Baltimore                                | Brasilien,                  | 20. Febr.   | in Bahia.             |                    |
| Condor                                   | Rio, Santos,                | 19. Febr.   | Santa Cruz pass.      |                    |
| München                                  | La Plata,                   | 19. Febr.   | von Vigo.             |                    |
| der Linien nach Ost-Asien und Australien |                             |             |                       |                    |
| Bayern                                   | Bremen,                     | 22. Febr.   | von Southampton.      |                    |
| Braunschweig                             | Bremen,                     | 22. Febr.   | in Singapore.         |                    |
| Sachsen                                  | Ost-Asien,                  | 20. Febr.   | in Hongkong.          |                    |
| Preussen                                 | Ost-Asien,                  | 22. Febr.   | in Port Said.         |                    |
| Elbe                                     | Bremen,                     | 22. Febr.   | von Antwerpen.        |                    |
| Habsburg                                 | Bremen,                     | 21. Febr.   | in Colombo.           |                    |
| Salier                                   | Australien,                 | 13. Febr.   | in Adelaide.          |                    |
| Nürnberg                                 | Australien,                 | 16. Febr.   | in Aden.              |                    |
| Kaiser Wilhelm II.                       | Australien,                 | 20. Febr.   | in Antwerpen.         |                    |
| Schnelldampfer.                          |                             |             |                       |                    |

### Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

A. Reichsgerichts-Entscheidung. Hinsichtlich der strafrechtlichen, bezw. disciplinaren Behandlung einer von einem Lehrer durch Schultzuchtigung einem Schüler zugefügten Körperverletzung hat das Reichsgericht, I. Straß., durch Urteil vom 21. November 1889, anlässlich einer Ueberschreitung des Zuchtigungsrechts in einer Württembergischen Volksschule, folgende bemerkenswerthe Rechtsätze ausgesprochen: „Für die Frage, ob eine durch Schultzuchtigung begangene Gesundheitsbeschädigung oder Mißhandlung als rechtswidrig zu betrachten und daher den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs zu unterstellen, ist es durchaus belanglos, ob jener Mißbrauch des Zuchtigungsrechts zugleich mit einer Disziplinarstrafe bedroht ist oder nicht; entscheidend ist nur, ob dem betr. Volksschullehrer kraft der ihm eingeräumten Amtsbefugnisse ein Recht zu jener Handlung zukam. Dies ist vorliegend thatsächlich verneint. Der Angeklagte hat Zuchtigungsarten angewendet, welche ihm untersagt waren, und er war nicht berechtigt, den Schüler M. an den Kopf zu schlagen und den noch nicht 10 Jahre alten Schüler N. Streiche auf das Gesicht zu versetzen. Da diese in Ausübung des Amtes und in wissenschaftlicher Ueberschreitung des Zuchtigungsrechts begangenen Handlungen nach den Feststellungen die Merkmale der strafbaren Körperverletzung an sich tragen, so war die Anwendung des § 340 St.-G.-B. begründet. Die Annahme, daß der Angeklagte bei der Vornahme jener rechtswidrigen Handlungen doch jedenfalls den Zwecken der Schule habe dienen wollen, ist belanglos, da dem Beweggrunde des Angeklagten eine Bedeutung nicht zukommt.“

Es versteht sich zwar von selbst, daß nicht jede Verletzung eines Volksschullehrers gegen die Bestimmungen der Württ.-Verfassung vom 22. Mai 1880 über die Ausübung des Schultzuchtigungsrechts unter dem Begriff einer strafrechtlich zu ahnenden Körperverletzung fällt; es ist vielmehr dann, wenn ein Volksschullehrer nur bei der Anwendung der ihm gestatteten Zuchtigungsmittel sich verfehlt, wenn er insbesondere bei der Beurtheilung der Frage, ob in dem Verhalten eines Schülers zureichender Anlaß zu einer Zuchtigung zu erblicken ist, oder hinsichtlich des Maßes der Anwendung der an sich zulässigen Zuchtigungsart Mißgriffe begangen hat, nur ein disciplinäres Einschreiten begründet, da Fragen der bezeichneten Art nur von den Schulorganen beurtheilt werden können. Vorliegend handelt es sich um solche Verletzungen nicht.“

### Vermishtes.

• Zur Frage der Arbeiter-Ausschlüsse schreibt uns die Hamburg-Berliner Salouffabrik Heinrich Freije, deren Chef bekanntlich in den Staatsrath berufen worden ist, daß dieselben sich seit Jahren in ihrer Fabrik bewähren. Der Arbeiter-Ausschluß tritt mindestens einmal vierteljährlich unter dem Vorherrsche des Werksmeisters zusammen. Ein Angehöriger der Fabrik führt stets Protokoll. Mit dem Ausschluß ist die Fabrik-Ordnung vereinbart; derselbe verbietet auch, wenn es erforderlich ist, Strafen. Verwehrt werden können außer bei dem Chef auch bei den Ausschlußmitgliedern angebracht werden. Der Ausschluß hat einen gemeinsamen Bierconsum, Sparabzüge, welche zu Weihnachten ausgegahlt werden, und eine Unterstützungskasse eingerichtet. Zu letzterer giebt das Geschäft einen Zuschuß, erstere verzinst es mit 6 Procent. Im letzten Jahre verließ der Ausschluß an acht Fabrikgenossen ein Diplom für zehnjährige Dienstzeit und ein Gehaltsgeld. — Die eingegangenen Strafgebühren werden zu einem Sommerfest verwendet.

• Wiesbaden im Winter. Die Winterfaison ist, wie man uns aus Wiesbaden schreibt, auf ihrem Höhepunkt angelangt. Sie steht zum Theil unter dem Zeichen des Prinzen Carneval. Bereits haben drei der rühmlichst bekannten großen Kurhaus-Maschinenbälle stattgefunden und noch zwei weitere stehen bevor. Die carnevalistische Gesellschaft „Sprudel“, vor 30 Jahren von Herrn Ferd. Heyl, dem jetzigen Kurdirector Wiesbadens, ins Leben gerufen, tagt wieder mit allgemeinem Glanze. Fremde und Einheimische bejucheln in Scharen die „Sprudelabende“. Gleichwie in der Sommerfaison, so vereinigt auch in derjenigen des Winters das Kurhaus den Kur- und Fremden-Verkehr in seinen prächtigen Räumen. Die hiesige Kurdirection hält seinen Winterschlaf. Ununterbrochen reißt sich Glanz und Glorie in der Kette mannigfacher Veranstaltungen. Die aus 50 Musikern, darunter bedeutende Künstler, bestehende Kurcapelle, unter der vortrefflichen Leitung des Capellmeisters Louis Listner, kommt im Winter erst recht zur Geltung. Sie spielt zwei Mal des Tags (Nachmittags und Abends) in dem großen Kurpale, veranstaltet an jedem Sonntag Nachmittag ein Symphonie-Concert und wirkt, auf 60 Musiker verstärkt, in den Freitags stattfindenden großen Directions-Concerten mit. Nur Kunstgößen ersten Ranges zieht die Direction als Solisten zu diesen genussreichen Abenden heran. Namen wie Marcella Sembrich, Lucca, Lola Beeth, Jenny Broch, Maria Wilhelm, die Herren Hans von Bülow, Joseph Joachim, César Thomson, Eugen Mäse, Alfred Grünfeld, Rob. Hausmann, Emil Blauvaert, Ernst van Dyck, Filip Forstén u. M. zieren diesen Winter die Programme. Aber auch der bildenden Kunst, Wissenschaft und Literatur läßt die Kurdirection das Wort. Dahin gehört in erster Linie ein Cyclus von 10 Vorlesungen, zu welchen diesmal als Redner gewonnen wurden: Prof. J. B. Vogt, Prof. W. Duden, Alex. Strakoski, Emil Rittershaus, Sophus Tromholt, Carl de Carro, A. Egts, S. Chiavacci, Ernst Schulz, denen sich Frau Auguste von Wilbrandt-Baudius anschließt. Der bekannte Physiker W. Finck veranstaltet drei physikalische Abende, und sehr interessant gestaltet sich die Vorführung der Gesichte der Architektur durch den internationalen Club für bildliche Darstellungen (Vertreter Aug. Engelmann in Mannheim). Diese Darstellungen geschehen nach vorzüglichen directen, in historischer Reihenfolge nach Baustilen geordneten Original-Aufnahmen der bedeutendsten Kunsthäuser der verschiedenen Architektur-Epochen, wiedergegeben auf einer Fläche von 20 Quadratmetern vermittelt eines elektrischen Lichteffectes von 1000 Kerzenstärken. Eine ganz neue Darbietung des genannten Clubs steht ferner in Aussicht. Bei einem eben solchen Lichteffect sollen die Beziehungen und Wirkungen der verschiedenen Himmelskörper zu einander in Bewegung dargestellt werden. Humoristische Abende, Gesänge der verschiedensten Art, Quartett- und Compositoren-Abende, Gistsse bei entpender Frostdmwitterung u. s. f. vervollkommen das Bild der unausgelebten Veranstaltungen der Kurdirection. Dem Theaterfreunde bieten sich allabendlich die Schauspiel- und Opern-Vorstellungen in unserem königlichen Theater. Es ist also für Unterhaltung in Fülle gesorgt. Aber auch in anderer Hinsicht sind die städtischen Behörden und die Kur-Industriellen durch Neueinrichtungen aller Art bemüht, die Winterkur zu beleben. Den vornehmsten Antheil hieran nimmt in der jüngsten Zeit die neue Trinkhalle am Kochbrunnen mit geheiztem Bodenbelag, mit Inbaltungs-

und Gurgelräumen und sonstigen hygienischen Einrichtungen ein. Auch das Kurhaus selbst hat wieder vielfach Neuerungen im Interesse des Kurverkehrs aufzuweisen. Hierbei gehört besonders die Einführung der elektrischen Glühlichtbeleuchtung, welche bisher nur in den Speisemöbeln eingerichtet war, in allen Kurhäusern.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Frä. Vally Klenke, Herr Dr. med. Carl Tannert, Reiffe. Frä. Helene Engels, Herr Berg-Messior Ernst Richter, Berlin. Herr. Frau Lieutenant Emilie Wöhler, Herr Capitän Albert Kautler, Berlin. Geboren: Ein Sohn: Frn. Graf Rahban-Gormons, Baden bei Leobisburg. Gestorben: Herr Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer, Berlin. Frau Hauptmann Sophie Moll, geb. Lamprecht, Magdeburg. Herr Vermessungs-Reviseur a. D. Otto Albert Heinemann, Lgt. Herrn. Frau Dr. med. Bettina Molitor v. Mühlfeld, geb. Frömmert, Breslau.

Im Verlage v. Eduard Trewendt in Breslau erschien:

### Schlesische Gedichte

von Karl von Holtei. 19. Auflage. Preis: Geb. 2 M., eleg. geb. 3 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

### Verlobungs-Anzeigen,

Hochzeits-Einladungen etc. fertigt in sauberster Ausführung [2989]

**F. Müller, Breslau, Junkernstr. 4.**

| Angenommene Fremde:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| „Heinemanns Hotel zur goldenen Gans.“<br>Kernpreche 688.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Oberst v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Baron v. Sedlmayr, Toppau. Jahn, Baumeister, Dalm. Werding, Ingenieur, Berlin. Plessen, Maurermeister, GutsMuth. v. Treu, Major, n. Gem. Ratibor. Ober-Ing. Detmold. Gohn, n. Jtl. Tochter. Gienstockau. v. Bismarck-Rittmeister, Dels. Graf Löwenstein, Lieutenant. Dels. Hotel z. deutschen Hause, Hirschbachstr. Nr. 22. Kernpreche-Anschluß Nr. 920. Dr. Schmidt, Gabeltenschler, Walsdorf. Kauffmann, Oberst, Mittelwalde. Schreiber, Director, Berlin. Gack, Rfm., Berlin. Michel, Rfm., Erfurt. Wangel, Schmiedemeister, nebst Frau, Kipna. Döhl, Rfm., Alena. Fr. Möbius, n. Tochter, Grünberg. Neumann, Rfm., Genschaufen. Broch, Oberst, Solingen. Schmidt, Rfm., Berlin. Dr. Ripper, Pastor, Bietig. Goltz, Rfm., Dresden. |
| v. Kurmanow, Rittmeister, u. Rfm. Warchau. v. Blobau, Oberst, u. Rfm. Neuborf. Mehling, Hauptm., Oppeln. Welsch, Hauptm., u. Rfm. Oppeln. Morch, Rfm., Galle a. S. Remer, Rfm., Gupen. Sailer, Rfm., Wschaffenburg. Kraus, Rfm., Gress. Wöhl, Rfm., Stuttgart. van der Kuylen, Rfm., GutsMuth. Rager, Rfm., Hamburg. Jarek, Rfm., Berlin. Klein, Rfm., Szathmar, Ungarn. Jhm, Rfm., Sana. Roth, Rfm., Battenstein. Waffey, Privatier, u. Rfm. London. | v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Oberst v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Baron v. Sedlmayr, Toppau. Jahn, Baumeister, Dalm. Werding, Ingenieur, Berlin. Plessen, Maurermeister, GutsMuth. v. Treu, Major, n. Gem. Ratibor. Ober-Ing. Detmold. Gohn, n. Jtl. Tochter. Gienstockau. v. Bismarck-Rittmeister, Dels. Graf Löwenstein, Lieutenant. Dels. Hotel z. deutschen Hause, Hirschbachstr. Nr. 22. Kernpreche-Anschluß Nr. 920. Dr. Schmidt, Gabeltenschler, Walsdorf. Kauffmann, Oberst, Mittelwalde. Schreiber, Director, Berlin. Gack, Rfm., Berlin. Michel, Rfm., Erfurt. Wangel, Schmiedemeister, nebst Frau, Kipna. Döhl, Rfm., Alena. Fr. Möbius, n. Tochter, Grünberg. Neumann, Rfm., Genschaufen. Broch, Oberst, Solingen. Schmidt, Rfm., Berlin. Dr. Ripper, Pastor, Bietig. Goltz, Rfm., Dresden. |
| Hôtel du Nord.<br>Kernpreche 499.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Oberst v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Baron v. Sedlmayr, Toppau. Jahn, Baumeister, Dalm. Werding, Ingenieur, Berlin. Plessen, Maurermeister, GutsMuth. v. Treu, Major, n. Gem. Ratibor. Ober-Ing. Detmold. Gohn, n. Jtl. Tochter. Gienstockau. v. Bismarck-Rittmeister, Dels. Graf Löwenstein, Lieutenant. Dels. Hotel z. deutschen Hause, Hirschbachstr. Nr. 22. Kernpreche-Anschluß Nr. 920. Dr. Schmidt, Gabeltenschler, Walsdorf. Kauffmann, Oberst, Mittelwalde. Schreiber, Director, Berlin. Gack, Rfm., Berlin. Michel, Rfm., Erfurt. Wangel, Schmiedemeister, nebst Frau, Kipna. Döhl, Rfm., Alena. Fr. Möbius, n. Tochter, Grünberg. Neumann, Rfm., Genschaufen. Broch, Oberst, Solingen. Schmidt, Rfm., Berlin. Dr. Ripper, Pastor, Bietig. Goltz, Rfm., Dresden. |
| Hôtel weisser Adler.<br>Chaussee 10/11.<br>Kernpreche Nr. 201.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Oberst v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Baron v. Sedlmayr, Toppau. Jahn, Baumeister, Dalm. Werding, Ingenieur, Berlin. Plessen, Maurermeister, GutsMuth. v. Treu, Major, n. Gem. Ratibor. Ober-Ing. Detmold. Gohn, n. Jtl. Tochter. Gienstockau. v. Bismarck-Rittmeister, Dels. Graf Löwenstein, Lieutenant. Dels. Hotel z. deutschen Hause, Hirschbachstr. Nr. 22. Kernpreche-Anschluß Nr. 920. Dr. Schmidt, Gabeltenschler, Walsdorf. Kauffmann, Oberst, Mittelwalde. Schreiber, Director, Berlin. Gack, Rfm., Berlin. Michel, Rfm., Erfurt. Wangel, Schmiedemeister, nebst Frau, Kipna. Döhl, Rfm., Alena. Fr. Möbius, n. Tochter, Grünberg. Neumann, Rfm., Genschaufen. Broch, Oberst, Solingen. Schmidt, Rfm., Berlin. Dr. Ripper, Pastor, Bietig. Goltz, Rfm., Dresden. |
| Se. Exc. General-Lieutenant von Gräbenitz, n. Gem. Reiffe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Oberst v. Legat, Oberst, Schweidnitz. Baron v. Sedlmayr, Toppau. Jahn, Baumeister, Dalm. Werding, Ingenieur, Berlin. Plessen, Maurermeister, GutsMuth. v. Treu, Major, n. Gem. Ratibor. Ober-Ing. Detmold. Gohn, n. Jtl. Tochter. Gienstockau. v. Bismarck-Rittmeister, Dels. Graf Löwenstein, Lieutenant. Dels. Hotel z. deutschen Hause, Hirschbachstr. Nr. 22. Kernpreche-Anschluß Nr. 920. Dr. Schmidt, Gabeltenschler, Walsdorf. Kauffmann, Oberst, Mittelwalde. Schreiber, Director, Berlin. Gack, Rfm., Berlin. Michel, Rfm., Erfurt. Wangel, Schmiedemeister, nebst Frau, Kipna. Döhl, Rfm., Alena. Fr. Möbius, n. Tochter, Grünberg. Neumann, Rfm., Genschaufen. Broch, Oberst, Solingen. Schmidt, Rfm., Berlin. Dr. Ripper, Pastor, Bietig. Goltz, Rfm., Dresden. |

### Courszettel der Breslauer Börse vom 27. Februar 1890.

| Deutsche Fonds.                                      |            | Antliche Course (Course von 11—12 1/4 Uhr.) Tendenz: Ziemlich fest. |  | Ung.-Gold-Rente 4 1/2 % 100,80 G 100,80 bzB       |                               |
|------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------|--|---------------------------------------------------|-------------------------------|
| Bresl. Stdt.-Anl. 4                                  | 102,00 B   | 102,00 G                                                            |  | do. Pap.-Rente 5                                  | 85,50 B 85,00 B               |
| do. do. 3 1/2                                        | —          | —                                                                   |  | Bank-Aktion.                                      |                               |
| D. Reichs.-Anl. 4                                    | 107,50 B   | 106,75 bz                                                           |  | Dividenden 1888. 1889. vorig. Cours. heut. Cours. |                               |
| do. do. 3 1/2                                        | 102,50 B   | 102,20 bz                                                           |  | Bresl. Discontob. 6 1/2 %                         | 112,00 B 111,90 B             |
| Liegn. Stdt.-Anl. 3 1/2                              | —          | —                                                                   |  | do. Wechslerb. 6                                  | 109,00 B 109,50 B             |
| Pruss. cons. Anl. 4                                  | 106,55 bzB | 106,15 G                                                            |  | D. Reichsb. 5 1/2 %                               | 7 — —                         |
| do. do. 3 1/2                                        | 102,10 bzB | 102,20 B                                                            |  | Oesterr. Credit 9 1/2 %                           | — — —                         |
| do. Staats-Anl. 4                                    | —          | —                                                                   |  | Schles. Bankver. 7                                | 125,25 bz 129,25 bz 75 bz     |
| do. Schuldsch. 3 1/2                                 | 100,00 G   | 100,00 G                                                            |  | do. Bodencred. 6                                  | 122,00 G 122,00 G             |
| Pruss. Pr.-Anl. 5 1/2                                | 100,40 B   | 100,40 B                                                            |  | *) Börsenzinsen 4 1/2 Procent.                    |                               |
| Pfdr. schl. alt. 3 1/2                               | 100,35 bzB | 100,35 bzG                                                          |  | Industrie-Papiere.                                |                               |
| do. Lit. A. 3 1/2                                    | 100,35 bzB | 100,35 bzG                                                          |  | Archimedes... 10                                  | — — —                         |
| do. Rustale. 3 1/2                                   | 100,35 bzB | 100,35 bzG                                                          |  | Bresl. A.-Brauer 0                                | — — —                         |
| do. Lit. C. 3 1/2                                    | 100,35 bzB | 100,35 bzG                                                          |  | do. Baubank 0                                     | — — —                         |
| do. Lit. D. 3 1/2                                    | 100,35 bzB | 100,35 bzG                                                          |  | do. Börs.-Act. 5                                  | — — —                         |
| do. alt. 4                                           | 101,25 B   | 101,25 B                                                            |  | do. Spr.-A.-G. 10                                 | 131,00 B 131,00 G             |
| do. Lit. A. 4                                        | 101,25 B   | 101,25 B                                                            |  | do. Strassenb. 7                                  | 142,00 G 142,00 G             |
| do. neue 4                                           | —          | —                                                                   |  | do. Wagenb.-G. 9                                  | 168,00 bz 168,00 B            |
| do. Lit. C. S. 7                                     | —          | —                                                                   |  | Donnersmückh. 3                                   | 87,00 bz 87,00 B              |
| bis 9 u. 1—5                                         | 101,25 B   | 101,25 B                                                            |  | Erdmnd. A.-G. 6                                   | — — —                         |
| do. Lit. B. 4                                        | —          | —                                                                   |  | Frankf. Güt.-Eis 4 1/2                            | — — —                         |
| do. Posener 4                                        | 101,85 bz  | 101,85 B                                                            |  | Fraust. Zuckerf. 18                               | — — —                         |
| do. do. 3 1/2                                        | 99,90 bzB  | 99,75 bzG                                                           |  | Kattow. Brgb.-A. —                                | 139,25 a 8,50 139,25 bz 8,50  |
| Centralandach. 3 1/2                                 | —          | —                                                                   |  | O.-S. Eisenb.-Bd. 5 1/2                           | 107,6 6,00 a 7, 107,75 a 8,00 |
| Rentenbr.-Schl. 4                                    | 104,20 bzG | 104,20 bz                                                           |  | do. Eis.-Ind.-A. —                                | — — —                         |
| do. Landesch. 4                                      | —          | —                                                                   |  | do. Portl.-Cem. 10                                | 134,50 bz 134,00 bz           |
| do. Posener 4                                        | —          | —                                                                   |  | Oppeln. Cement 6                                  | 118,00 B 118,00 B             |
| Schl. Pr.-Hilfsk. 4                                  | —          | —                                                                   |  | Schles. C. Giesel 12                              | 10 — —                        |
| do. do. 3 1/2                                        | 100,25 B   | 100,25 B                                                            |  | do. Dpt.-Co. 8 1/2                                | 7 — —                         |
| In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat. |            |                                                                     |  | do. Feuersvers. 3 1/2                             | p.St. — p.St. —               |
| Goth. Gr.-Cr.-Pf. 3 1/2                              | —          | —                                                                   |  | do. Gas-A.-G. 6 1/2                               | — — —                         |
| Russ. Met.-Pf. 4 1/2                                 | —          | —                                                                   |  | do. Holz.-Ind. 6                                  | — — —                         |
| Schl. Bod.-Cred. 3 1/2                               | 98,90 bz   | 98,75 G                                                             |  | do. Immobilien 6                                  | — — —                         |
| do. Serie II. 3 1/2                                  | 98,90 bz   | 98,75 G                                                             |  | do. Lebensvers. 4                                 | p.St. — p.St. —               |
| do. do. 4                                            | 101,75 bz  | 101,90 B                                                            |  | do. Leinenind. 7 1/2                              | 143,00 G 142,50 G             |
| do. do. 4 1/2                                        | 111,00 G   | 111,25 B                                                            |  | do. Cem.-Grosch. 18 1/2                           | 14 1/2 — —                    |
| do. rz. a 110 4 1/2                                  | —          | —                                                                   |  | do. Zinkh.-Act. 9                                 | 192,00 G 192,25 G             |
| do. rz. a 100 5                                      | —          | —                                                                   |  | do. do. St.-Pr. 9                                 | 192,00 G 192,25 G             |
| do. Communal 4                                       | 101,75 G   | 101,90 B                                                            |  | Siles. (V. ch. Fab) 7                             | 137,00 G —                    |
| Bresl. Strass. Obl. 4                                |            | —                                                                   |  | Laurahütte 6 1/2                                  | 155,4 75 a 5, 157,50 a 25 bz  |
| Dnrmsh. Obl. 5                                       |            | —                                                                   |  | Ver. Oelfabrik 5 3/4                              | 93,00 G —                     |
| Henckel'sche                                         |            | —                                                                   |  | Wechsel-Course vom 26. Februar.                   |                               |
| Partial-Obligat. 4                                   |            | —                                                                   |  | Amsterd. 100 Fl. 2 1/2                            | 8 T. 169,00 B                 |
| Kramsta Oblig. 5                                     |            | —                                                                   |  | do. do. 2 1/2                                     | 8 T. 168,00 G                 |
| Laurahütte Obl. 4 1/2                                |            | 101,50 G                                                            |  | do. do. 5                                         | 8 T. 20,47 bzG                |
| O.-S. Eis. Bd. Obl. 4                                |            | —                                                                   |  | do. do. 5                                         | 3 M. 20,27 B                  |
| T.-Winckl. Obl. 4                                    |            | 101,50 B                                                            |  | Paris 100 Frs. 3                                  | 8 T. 81,05 B                  |
| v. Rheinbaben-sche Khlh. Obl. 4                      |            | 99,75 B 99,75 B                                                     |  | do. do. 3                                         | 2 M. —                        |
| Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.          |            |                                                                     |  | Petersb. 100 SR. 5 1/2                            | 3 W. —                        |
| B.-Wsch. P.-Obl. 5                                   |            | —                                                                   |  | Warsch. do. 5 1/2                                 | 8 T. 220,00 G                 |
| Oberschl. Lit. E. 3 1/2                              |            | 100,00 G                                                            |  | Wien 100 Fl. 4                                    | 8 T. 171,45 G                 |
| Ndrsch. Zweigb. 3 1/2                                |            | 99,80 G                                                             |  | do. do. 4                                         | 2 M. 170,40 G                 |

| Ausländisches Papiergeld.                                           |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
|---------------------------------------------------------------------|-----------|---------|--------|----------|-----------------|-------------|--------|---------|--------|
| voriger Cours.                                                      |           |         |        |          | Heutiger Cours. |             |        |         |        |
| Oest. W. 100 Fl. . .                                                | 172,00 bz |         |        |          | 171,75 bz       |             |        |         |        |
| Russ. Bankn. 100 SR                                                 | 221,60 bz |         |        |          | 221,00 bz       |             |        |         |        |
| <hr/>                                                               |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Breslau, 27. Februar. Preise der Cerealien.                         |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.           |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
|                                                                     |           | gute    |        | mittlere |                 | gering.     |        | Waar.   |        |
| per 100 Kilogr.                                                     |           | höchst. | niedr. | höchst.  | niedr.          | höchst.     | niedr. | höchst. | niedr. |
| Weizen, weiss . . .                                                 | 19 30     | 19 10   | 18 70  | 18 30    | 17 70           | 17 23       |        |         |        |
| Weizen, gelb . . .                                                  | 19 20     | 18 90   | 18 60  | 18 20    | 17 60           | 17 10       |        |         |        |
| Roggen . . . . .                                                    | 17 40     | 17 20   | 17 —   | 16 70    | 16 50           | 16 30       |        |         |        |
| Gerste . . . . .                                                    | 18 —      | 17 30   | 15 80  | 15 30    | 14 30           | 12 80       |        |         |        |
| Hafer . . . . .                                                     | 16 60     | 16 40   | 16 20  | 16 —     | 15 80           | 15 40       |        |         |        |
| Erbsen . . . . .                                                    | 18 —      | 17 50   | 16 50  | 16 —     | 15 —            | 14 50       |        |         |        |
| Festsetzungen der Handelskammer-Commission.                         |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
|                                                                     |           | feine   |        | mittlere |                 | ord. Waare. |        |         |        |
| Raps . . . . .                                                      | 23        | 20      | 26     | 20       | 24              | 70          |        |         |        |
| Winterrüben . . .                                                   | 27        | 30      | 26     | 20       | 24              | 60          |        |         |        |
| Sommerrüben . .                                                     | —         | —       | —      | —        | —               | —           |        |         |        |
| Dotter . . . . .                                                    | —         | —       | —      | —        | —               | —           |        |         |        |
| Schlaglein . . . .                                                  | 21        | 50      | 20     | 25       | 18              | —           |        |         |        |
| Hanisaat . . . . .                                                  | —         | —       | —      | —        | —               | —           |        |         |        |
| <hr/>                                                               |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Breslau, 27. Februar. [Breslauer Landmarkt.] Weizen-                |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 30,00—30,50 M. —           |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 27,25 bis 27,75 M. — |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken-                    |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| a) inländisches Fabrikat 9,40—9,80 M. b) ausländisches Fabri-       |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| kat 9,20—9,60 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg              |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| incl. Sack 26,25—26,75 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg            |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 11,00—11,40 M.,         |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| b. ausländisches Fabrikat 10,40—10,80 M.                            |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Breslau, 27. Febr. [Amtlicher Producten-Börsen-                     |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) —, gekündigt                    |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| — Centner, abgelauene Kündigungsscheine —, per                      |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Februar 176,00 Br., April-Mai 177,00 Br., Mai-Juni 178,00 Br.       |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Hafer (per 1000 Kilgr.) gekündigt — Ctr., per Februar               |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| 165,00 Br., April-Mai 161,00 Br.                                    |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Rüböl (per 100 Kilogr.) —, gekündigt — Centner                      |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per Februar                 |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| 72,00 Br., Februar-März 72,00 Br.                                   |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark                 |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Verbrauchsabgabe, — gekündigt — Liter abgelauene                    |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Kündigungsscheine —, per Februar 50 er 51,10 Gd., 70 er             |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| 31,00 Gd., April-Mai 70 er 32,00 Gd.                                |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz.                                  |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Kündigungs-Preise für den 23. Februar:                              |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Roggen 176,00, Hafer 165,00, Rüböl 72,00 Mark.                      |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe)       |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |
| für den 27. Februar: 50er 51,10, 70er 31,60 Mk.                     |           |         |        |          |                 |             |        |         |        |